Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes" Poznań, Al. Marsz Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań Postscheck Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275



75. Jahrgang | Poznań (Posen), Dienstag, 23. Juni 1936 | Nr. 143

Das Urteil in Kattowitz

Eineinhalb- bis zehnjährige Gefängnisstrafen

Der Staatsanwalt ist unzufrieden

Pat. Kattowitz, 20. Juni. Das Bezirksgericht fällte am Sonnabend das Urteil im Prozeß gegen 113 Mitglieder der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Bewegung.

Der Vorsitzende Dr. Arct verlas das Urteil, wonach 86 Angeklagte laut Art. 97 Par. 1 des Strafgesetzbuches schuldig befunden wurden des Hochverrats durch Zugehörigkeit und aktive Tätigkeit in der NSDAB, die die Lostrennung Schlesiens von Polen bezweckt habe.

Von den Angeklagten wurden 6 wegen Verbrechens nach Art. 98 a) des Strafgesetzbuches und zusätzlich wegen Hochverrats nach Art. 93 des Strafgesetzbuches (versuchte Lostrennung Oberschlesiens vom Polnischen Staat und Verbindung mit Personen, die im Interesse eines fremden Staates handelten) verurteilt. 13 Angeklagte wurden nach Art. 165 schuldig befunden (Teilnahme an einem Geheimbund, ohne sich der Strafbarkeit der Handlung bewußt zu sein). 14 Angeklagte wurden freigesprochen.

Je 10 Jahre Gefängnis erhielten: Zając, Bernecker und Blinda, je 8 Jahre Gefängnis die Angeklagten Bednarski, Wawrzyniak und Mordziol.

Die übrigen 93 Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von anderthalb bis 7 Jahren.

Unmittelbar nach Urteilsverkündung meldete der Staatsanwalt am Bezirksgericht Berufung an bezüglich der 14 Freisprüche sowie wegen des — seiner Ansicht nach — zu geringen Strafmaßes für die übrigen Angeklagten.

In der Begründung des Urteils wird zunächst erklärt, daß im Jahre 1921 Ostoberschlesien auf Grund der Entscheidung der Pariser Botschafterkonferenz dem polnischen Staat zugesprochen worden sei. Das Genfer Abkommen, das im Juni 1937 ablaufe, regele nur gewisse Fragen, ohne jedoch die polnische Souveränität über Ostoberschlesien einzuschränken. Von Stellen außerhalb der Grenze werde eine polenfeindliche Propaganda getrieben, die darauf hinauslaufe, in der Bevölkerung den Eindruck zu erwecken, als ob im Jahre 1937 eine Abstimmung über den Verbleib Ostoberschlesiens beim polnischen Staat durchgeführt werde.

Es sei der Beweis erbracht, daß der Geheimbund sich zum Ziele gesetzt habe, Gebietsteile aus dem polnischen Staatsgefüge loszureißen. Es sei weiterhin erwiesen, daß Mitglieder des Geheimbundes zu Stellen bzw. Personen eines fremden Staates Verbindungen unterhalten hätten. Es käme nicht darauf an, so sagt das Gericht, wie sich die Personen des fremden Staates zu den Absichten der betreffenden Mitglieder des Geheimbundes gestellt hätten, sondern allein darauf, daß die Angeklagten sich bemüht hätten, Verbindungen mit gewissen Stellen des fremden Staates zu erhalten. Den Aussagen der Angeklagten, von dem Gründer und Leiter des Geheimbundes, Maniura, irregeführt zu sein, könne das Gericht keinen Glauben schenken, weil die Angeklagten in der Voruntersuchung gerade das Gegenteil erklärt, und sich vor Gericht gegenseitig belastet hätten. Die Tatsache jedoch, daß Maniura und Schloppa im Gefängnis Selbstmord verübt haben, sowie das Nichterscheinen von fünf Angeklagten vor Gericht müsse als besonders belastend für alle Angeklagten in Erwägung gezogen werden. Für die Zubilligung von Milderungsgründen oder für Bewährungsfrist hätte das Gericht keine Anhaltspunkte finden könen.

Zum Schluß der Urteilsbegründung erklärt das Gericht wörtlich: „Die Entscheidung der Pariser Botschafterkonferenz hat nur einen Teil der Ansprüche Polens Genüge geleistet. Die Abstammung der Bevölkerung von Oberschlesien, ihre Sprache und Religion, ihre Kultur und Geschichte beweisen, daß dieses Gebiet polnischen Charakter trägt. Den Teil Oberschlestiens, der Polen zugesprochen worden ist, wird Polen zu verteidigen wissen."

Die „satten und hungernden" Völker

Polnische Stimme zur Frage der Neuordnung des Völkerbundes

Warschau, 22. Juni. Der „Kurjer Poranny" weist auf die schweren Fehler des Völkerbundes hin, die ihn vor die Frage einer Neuordnung oder Auflösung geführt hätten. Diese Fehler seien der **Mangel genügenden Verständnisses für die Wiedergeburt Deutschlands,** ferner die Unentschlossenheit des Völkerbundes angesichts der japanisch-chinesischen Wirren und seine Haltung im italienisch-abessinischen Streitfall. Die bevorstehende Genfer Sitzung, schreibt der „Kurjer Poranny", werde die abessinische Frage wohl entsprechend der früheren mandschurischen Frage lösen, so daß sie nicht mehr wie bisher den Frieden Europas bedrohe. Weiterhin aber werde sich der Völkerbund mit der deutschen Frage zu beschäftigen haben, die hundertmal wichtiger sei als die italienische. Die Lösung dieses Problems könne einen neuen Abschnitt in den internationalen Fragen bedingen, wenn der Völkerbund es anders löse als die anderen Fragen. Das Blatt erklärt, Deutschland fordere neben der völligen Gleichberechtigung die Rückgabe seiner Kolonien. Diese Forderung könne man nicht nur als Ausdruck der deutschen Großmachtbestrebungen ansehen, sondern **Deutschland ersticke tatsächlich in den engen Grenzen seines europäischen Besitzes,** so wie Italien darin erstickt sei und noch früher im fernen Osten Japan. Da Japan und Italien das Problem ihrer Uebervölkerung mit bewaffneter Hand gelöst hätten, erfordere die deutsche Frage allseitige Prüfung und sorgfältiges Nachdenken über vorbeugende Maßnahmen.

Das Problem der „Satten und der Hungernden" interessiere Polen aber nicht nur vom Gesichtspunkt der allgemeinen Gerechtigkeit aus. Es sei auch für Polen aktuell, da nach Deutschland den nächsten Platz in der Reihe der „hungernden" Staaten Polen einnehme, das seit seiner Wiedergeburt mit immer wachsenden Auswanderungsschwierigkeiten und mit einer ständig sich steigernden Uebervölkerung abmühe. Der Artikel spricht die Hoffnung aus, daß die Erfahrung der letzten Jahre die „satten" Staaten veranlassen werde, größeres Interesse als bisher für die Frage der „hungernden" Staaten zu zeigen.

Das Vollmachtengesetz vor dem Senatsausschuß

Drei „Motoren" des Wirtschaftslebens.

Der Rechts- und Haushaltsausschuß des Senats versammelte sich am Sonnabend zur Beratung der Ermächtigungsvorlage. Den Bericht erstattete Sen. Gołuchowski. Anschließend ergriff Finanzminister Kwiatkowski das Wort.

Der Bevölkerungszuwachs in Polen, erklärte der Minister, ist sehr groß, und wir stellen gleichsam eine Uebersättigung auf dem Gebiete der Bevölkerungsbewegung fest. Dieser Prozeß macht nicht eine Hemmung des Zuwachses notwendig, wohl aber eine Aenderung der Wirtschaftsstruktur. Das Verstehen dieser geschichtlichen Notwendigkeit bildet, wie der Minister sich ausdrückte, den ersten Motor, der Polen in Richtung der Ueberwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten vorwärtstreibt. Der „zweite Motor in unserer Psyche" ist der gegenwärtige Wettlauf unserer Nachbarn, und zwar ein sehr vielseitiger. Als reife Menschen, die wir sind, meinte Kwiatkowski, sind wir uns darüber im klaren, daß niemand auf der Welt nur zum Spaß rüstet und Milliarden ausgibt.

Als den dritten „Motor" bezeichnete der Minister das Bewußtsein der Vernachlässigungen in der Zeit der Unfreiheit. Dies müsse jeden bewußten Staatsbürger zur Aktivität drängen. Die Vernachlässigungen seien auf Schritt und Tritt erkennbar. Jeder Bürger könne feststellen, wieviel wir nachzuholen haben.

Dies sind nach Ansicht des Ministers die drei Motoren des sozialen und politischen Bewußtseins, die Polen vorwärts treiben. Diesem Vorgang stehen verschiedene Hindernisse entgegen, die das Land rückwärts stoßen. Der Minister verbreitete sich sodann ziemlich ausführlich über diese Theorie, um im weiteren Verlauf seiner Rede die bisherigen Leistungen der Regierung zu behandeln.

Zum Schluß erklärte Kwiatkowski:

Unser Ziel ist die Industialisierung des Landes, da sie neben der Agrarreform eine grundlegende Kampfmethode gegen die Uebervölkerung des Dorfes, seine Not und Arbeitslosigkeit ist. Aus diesem Grunde messe ich der Beschleunigung der Arbeiten an der Umgestaltung der agrarischen Struktur besondere Bedeutung bei.

Niemand hat die Absicht, die Privatinitiative einzuschränken. Für sie besteht ein riesiges Betätigungsfeld. Jede wirkliche private und wirklich anständige Initiative hat in der Regierung einen entschlossenen Verbündeten.

Ueber die Wirtschaftspolitik hin streben wir die Schaffung einer freien Republik der schaffenden Menschen an, die Mobilisierung schöpferischer und von echtem patriotischem Geist erfüllter Menschen, die des Enthusiasmus und des Opfers fähig sind, und nehmen den Kampf auf gegen alles, was morsch, seelenlos oder von außen her inspiriert ist.

Die morgige Unterhausdebatte

Hauptthema der Londoner Blätter.

London, 22. Juni. Das Hauptthema der Londoner Morgenpresse ist die für Dienstag erwartete Unterhausaussprache über den Mißtrauensantrag der Arbeiteropposition, der wegen der Aufgabe der Sanktionen eingebracht worden ist. Allgemein glaubt man, daß der Mißtrauensantrag abgelehnt werden wird. Es wird angenommen, daß Ministerpräsident Baldwin oder entweder Sir John Simon oder Chamberlain für die Regierung sprechen werden.

Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times" hofft, daß bei der Aussprache die Regierungsanhänger ausgiebig zu Worte kommen werden. Das Blatt erwartet auch, daß Sir Austin Chamberlain, der sich bereits zugunsten der Aufhebung der Sanktionen ausgesprochen habe, sprechen wird. Der Mitarbeiter weist ferner auf den Zusatz zum Maßtrauensvotaum hin, den die Anhänger der Regierung eingebracht haben und der sich gegen jede Hinnahme des italienischen Angriffes sowie gegen die Gewährung britischen Kredites an Italien als Gegenleistung für eine italienische Mitarbeit in Europa ausspricht.

Der politische Korrespondent der „Morning Post" schreibt, die morgige Unterhausdebatte werde von der Regierung hauptsächlich dazu benutzt werden, eine Antwort auf den Angriff Lloyd Georges vom Donnerstag zu erteilen, für die damals keine Zeit mehr zur Verfügung gestanden habe. Der Korrespondent erwartet eine starke Unterstützung der Regierung durch Sir Austin Chamberlain und Cecil.

Das Blatt meint im übrigen, daß die Aussprache, die am Mittwoch im Unterhaus über die Frage einer zentralen Verkaufsorganisation für die Kohlenindustrie stattfindet, für die Regierung kritisch werden dürfte, da hierüber unter den Anhängern der Regierung große Meinungsverschiedenheiten bestünden.

Staatssekretär v. Bülow †

Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. Bernhard Wilhelm v. Bülow, ist am Sonntag um 11 Uhr im Alter von 51 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung in Berlin gestorben.

*

Staatssekretär v. Bülow hat 13 Jahre hintereinander unter den verschiedenen Ministern den leitenden Posten im Auswärtigen Amt inne gehabt. Er hat in den Jahren stets Wert auf den sachlichen Inhalt der deutschen Außenpolitik gelegt und seine Hauptaufgabe darin gesehen, das Wissen des gesamten diplomatischen Dienstes des Reiches um die außenpolitische Haltung aller Staaten Europas und der Welt so gut wie möglich zu gestalten.

Conrad Henlein wieder Vorsitzender der Sudetendeutschen Partei

Prag, 21. Juni. Am Sonntag fand in Eger die Haupttagung der Sudetendeutschen Partei ihren Abschluß.

Conrad Henlein wurde mit 3500 gegen 3 Stimmen zum Vorsitzenden der Partei wiedergewählt.

Henlein dankte für die Treue, die ihm durch die Wiederwahl bewiesen worden sei und faßte dann das Ergebnis der Tagung zusammen. Unter anderem forderte er eine Erneuerung des Nationalitätsrechtes. Für die Sudetendeutsche Partei forderte er die unbedingte Selbstverwaltung auf kulturellem Gebiet und auf allen Gebieten des Volkslebens. Weiter ging Henlein auf das Verhältnis der Tschechoslowakei zu Deutschland ein und betonte, es sei unerläßlich, daß man in Prag endlich einmal ein anständiges Verhältnis zum gesamten deutschen Muttervolk und besonders zum Deutschen Reich schaffe. Die Sudetendeutschen könnten es nicht ertragen, daß man das deutsche Volk in seiner Gesamtheit und im besonderen das Deutsche Reich als Gefahr für Europa hinstellt. Wenn man von den Sudetendeutschen verlange, sich in die Front gegen das Deutsche Reich einzureihen, so vergesse man dabei, daß man diese Forderung an Deutsche stelle. Er sage es offen, er wolle

eher mit Deutschland gehaßt werden als aus dem Haß gegen Deutschland Vorteile zu ziehen.

Er schloß mit den Worten: „Wir werden nicht früher ruhen, bis der Sieg unser ist, denn dieser Sieg wird nicht nur ein Sieg des Sudetendeutschtums sein, es wird ein Sieg für den Frieden und die wahrhafte Befreiung Europas".

Die jüdische Vormacht in Polens Wirtschaft

Warschau, 21. Juni. Bei Abschluß der Aussprache über die Vollmachtsvorlage der Regierung hielt der Berichterstatter, der Abgeordnete Sikorski aus Posen, eine aufsehenerregende Rede, in der er das Judentum scharf angriff. Der Abgeordnete erklärte, daß die Quellen des wirtschaftlichen Kampfes mit dem Judentum tiefer lägen als der gewöhnliche Antisemitismus. Es sei schwer, im Staate 11½ Prozent der Bevölkerung zu haben, die sich in 600 Jahren nicht assimilierten. Eine solche Menge nichtsschaffender Menschen könnte die Wirtschaft eines stärkeren Organismus als Polen zerstören. Der Handel in Polen sei zu 80 Prozent in jüdischen Händen. „Das ist nicht verwunderlich," so sagte der Redner, „da die Juden auf diesem Gebiet atavistische Fachleute sind. Infolgedessen sollte man annehmen, daß der Handel Polens der beste der Welt ist. In Wahrheit ist er der schlechteste. Warum? Die Erklärung liegt darin, daß ein Unterschied besteht zwischen dem Handelstalent und einer kaufmännischen Gerissenheit. Von Rotschild über Barmat zu Stavisky sind die jüdischen Kapitalisten Leute, die nur ein großes Talent zur Zusammenraffung des Geldes besessen haben." Der Redner schilderte dann betrügerische Methoden des jüdischen Handels und wandte sich dagegen, daß die Juden in Polen ohne Rücksicht auf die polnische Volkswirtschaft ihr Kapital nach Palästina brächten. Er sähe in der Absicht der jüdischen parlamentarischen Vertretung, gegen die Vollmachten zu stimmen, ein Zeichen dafür, daß das Judentum sich vom Staate entferne. Gegen diese Feststellung protestierte sofort erregt der jüdische Klub.

Auflösung der D.-V.-Ortsgruppe Wollstein

Die Poln. Telegr.-Agentur meldet:

Der Starost des Kreises Wollstein hat die Ortsgruppe Wollstein der Deutschen Vereinigung aufgelöst. Es ist eine Revision durchgeführt worden, in deren Verlauf mehrere Bücher in deutscher Sprache mit ausgesprochen staatsfeindlichem Inhalt beschlagnahmt wurden. Das Burggericht Wollstein hat die Beschlagnahme bestätigt und wird die Kolporteure dieser Bücher zur gerichtlichen Verantwortung ziehen.

Amerika hebt Ausfuhrverbot gegen Italien auf

Washington, 21. Juni. **Präsident Roosevelt hat am Sonnabend das Ausfuhrverbot gegen Italien und alle Handelsbeschränkungen gegenüber Italien und Abessinien aufgehoben.**

Der französischen Regierung zur Völkerbundreform

London, 22. Juni. Der Pariser „Times"-Vertreter berichtet, daß die französischen Botschafter in den verschiedenen Hauptstädten über den Standpunkt der französischen Regierung in bezug auf die Vorschläge zur Völkerbundreform unterrichtet worden seien. Dabei handelt es sich aber nur um wesentliche Punkte für eine bessere Organisierung der Völkerbundfunktionen. Ein bestimmter Plan für die Reform bestehe noch nicht und werde auch nicht entworfen werden, bis die Botschafter über die Standpunkte der verschiedenen Regierungen berichtet hätten.

Marschall Pétain für leidenschaftslosen Ausgleich Deutschland-Frankreich

Paris, 21. Juni. Auf der 20-Jahrfeier des Kampfes um Verdun hielt Marschall Pétain in Verdun eine auch über den französischen Rundfunk verbreitete Rede. Er ging von den Versprechungen aus, die der Versailler Vertrag den Franzosen gemacht habe und von denen bald nur noch Schatten geblieben seien. Völker, die durch den Sieg der französischen Waffen im Weltkriege befreit worden seien, stellten sich auf andere Gesichtspunkte ein als die französischen. Das beweise, daß die Völker nur auf sich selbst zählen könnten. Deutschland habe nicht nur seine militärische Macht wiederhergestellt, sondern es habe auch die Rheinland-Neutralisierungsklausel des Versailler Vertrages verleugnet und damit

die letzte französische Sicherheitsbürgschaft beseitigt (?).

Marschall Pétain rief dann die Franzosen zur Einigkeit und zum Aufraffen auf. Er bemerkte darauf, ein außenpolitisches Problem beherrsche alle anderen, nämlich das der Beziehungen Frankreichs zu seinem Nachbarn im Osten. Gegenüber diesem Nachbarn sei die Kriegserinnerung noch zu frisch, als daß sie einer vorbehaltlosen Annäherung Platz machen könnte, und doch erkenne man nicht, weshalb zwei Völker mit großer Kultur nicht den Weg einer Verständigung entdeckten, ohne deshalb irgendwie ihre nationalen Ueberlieferungen zu verfälschen.

Könnte man die Hände nicht sogar über eine zugeriegelte Tür hinweg einander entgegenstrecken?

Gleichviel welche Politik die Umstände erfordern habe Frankreich die Pflicht, seine militärischen, maritimen und Luftstreitkräfte auf das Höchstmaß zu bringen, denn die Macht sichere Unabhängigkeit, ziehe Bündnisse nach sich und halte Freundschaften aufrecht.

Heute Meerengenkonferenz in Montreux

Alle Vertreter bereits versammelt

Montreux, 21. Juni. Die Vertreter der zu der Meerengenkonferenz geladenen Länder — mit Ausnahme Italiens, das der Konferenz bis auf weiteres fernbleibt, sind seit Sonntag abend vollzählig hier versammelt. Die Konferenz hat ihren Sitz im Hotel „Montreux Palace", dessen Gesellschaftsräume mit allen dazu erforderlichen Einrichtungen ausgestattet sind. Die schweizerischen Behörden lassen eine außerordentlich strenge Ueberwachung ausüben.

Die Konferenz wird am Montag nachmittag 4 Uhr mit einer Plenarsitzung rein formaler Art eröffnet. Bundesrat Motta wird die Teilnehmer im Namen der schweizerischen Regierung auf dem Boden der Eidgenossenschaft willkommenheißen, worauf der türkische Außenminister und vielleicht noch andere Hauptdelegierte das Wort ergreifen werden.

Am Dienstag wird die Konferenz auf Grund des schon jetzt im Gange befindlichen inoffiziellen Gedankenaustausches ihr Präsidium wählen und ein Arbeitsprogramm aufstellen. Bei dieser Gelegenheit wird eine erste allgemeine Aussprache über das türkische Verlangen nach Wiederbefestigung der Meerengen und die damit zusammenhängenden Fragen stattfinden, die sich wahrscheinlich bis Mittwoch erstrecken wird. Daraufhin wird die Konferenz Ausschüsse für die einzelnen Fragengebiete einsetzen, insbesondere für die Rechts-, Militär- und Verkehrsfrage. Wenn sich keine besonderen Meinungsverschiedenheiten ergeben, werden die Ausschüsse vom Donnerstag ab mit der Ausarbeitung von Berichten beginnen, über die die Hauptdelegierten nach Beendigung der Genfer Arbeiten die politische Entscheidung treffen werden.

Genf, 21. Juni. Wie die Blätter berichten, wird England auf der kommenden Meerengen-Konferenz sich auf den Standpunkt stellen, daß ihm im Kriege weiterhin die Durchfahrt ins Schwarze Meer zustehen müsse.

Dagegen hat es nichts einzuwenden gegen die Aufhebung der freien Durchfahrt in Friedenszeiten für alle Staaten.

*

Es sei noch einmal kurz daran erinnert, daß die Türkei am 10. April an die Signatarstaaten des Meerengenabkommens vom 24. Juni 1923, Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan, Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Sowjetrußland und Jugoslawien den Vorschlag gerichtet hat, über die Aufhebung der Entmilitarisierung der Meerengen und der benachbarten Zonen zu verhandeln. Sie begründet den Vorschlag damit, daß sich seit Abschluß des Abkommens die politische Lage Europas vor allem im Mittelmeergebiet grundlegend geändert habe, namentlich hinsichtlich der Rüstungen und des unsicheren Zustandes im Mittelmeer, und daß die im Abkommen enthaltene Garantie der vier Großmächte, wonach diese Mächte die Meerengen im Falle einer Bedrohung schützen sollen, ungewiß geworden sei, und daß die Türkei an ihren verwundbarsten Punkte den schlimmsten Gefahren ausgesetzt sei.

Großer Erfolg des 4. deutschen Jugendfestes

Berlin, 21. Juni. Am Sonntag wurden die letzten sportlichen Wettkämpfe des 4. deutschen Jugendfestes, das den Auftakt für die 11. Olympischen Spiele bildete, durchgeführt. Im gesamten Reich gingen 10 Millionen Jungen und Mädel in die Wettkämpfe. Unzählige Zuschauer in Stadt und Land waren Zeugen der heißen Kämpfe.

Nach den bisherigen Mitteilungen aus dem Reich sind die Ergebnisse überraschend gut; rund 35% aller Teilnehmer erhielten die Siegernadel. Kaum anders sieht es auch bei den Mannschaftswettkämpfen der HJ und des BdM aus. Einige bis jetzt vorliegende Ergebnisse aus den Einzelleistungsprüfungen der Schulen und den Mannschaftskämpfen des Jungvolks und der Jungmädel, die zugleich den durchschlagenden Erfolg des diesjährigen deutschen Jugendfestes erkennen lassen, mögen den Erfolg der Wettkämpfe veranschaulichen:

Der 14jährige Wilhelm Lehrle in Freiburg im Breisgau hat bis jetzt die höchste Punktzahl mit 352 Punkten erreicht. Die für die Siegernadel verlangte Punktzahl beträgt nur 180.

Beste Schülerin nach den bisherigen Meldungen ist Alberta Hellge in Magdeburg mit 346 Punkten.

Als bisher beste Jungenschaft erwies sich die Jungenschaft II im Fähnlein 20 des Jungbanns I-142 in Weil a/R. auf dem Gebiet Baden der HJ mit einer Gesamtdurchschnittspunktzahl von 298. Bisher beste Jungmädelschaft ist die Jungmädelschaft III, Jungmädelgruppe 38 im Untergau 30 des BdM in Mettlach, Obergau Saarpfalz.

Marsch auf Brüssel geplant?

Günstiger Verlauf der Schlichtungsverhandlungen

Brüssel, 21. Juni. Die aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern der einzelnen Industriezweige zusammengesetzten Ausschüsse sind zusammengetreten, um zu den Vereinbarungen Stellung zu nehmen, die die Vertreter der Spitzenorganisationen der Industrie und der Gewerkschaften unter dem Vorsitz der Regierung für eine Beilegung des Streiks getroffen haben. Während über eine Reihe von Punkten bereits Einigkeit herrscht, stehen sich die Parteien insbesondere in der Frage der Lohnerhöhung und der Neuregelung der Arbeitszeit noch unversöhnlich gegenüber.

Der am Sonntag zusammengetretene Kabinettsrat konnte bei 31 der aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammengestellten Schlichtungsausschüsse günstige Ergebnisse feststellen.

Ein begrenzter Ministerausschuß wurde gebildet, um die angekündigten sozialpolitischen Maßnahmen vorzubereiten. Die Hauptschwierigkeit liegt noch bei der Anwendung der 40-Stundenwoche.

Die Streiklage ist vollkommen unübersichtlich, da die Kommunisten mit allen Mitteln versuchen, Zusammenstöße zu provozieren. In Borinage wurden sämtliche öffentlichen Gebäude, Fabrikbetriebe, Banken und Eisenbahnen unter militärischen Schutz gestellt. Immer mehr Berufszweige werden von der Streikwelle erfaßt. In Brüssel hat das Personal des Staatsdienstes für Arbeitsvermittlung die Arbeit niedergelegt. Die Zollbeamten haben sich der Streikbewegung angeschlossen, und man rechnet ebenfalls mit der Arbeitsniederlegung der Angestellten der Brüsseler Warenhäuser und des Straßenbahn- und Autobuspersonals. Vielfach verdichtet sich das Gerücht, daß die Streikenden in den belgischen Provinzen einen Marsch nach Brüssel unternehmen wollten, um die Regierung van Zeeland zum Rücktritt zu zwingen und an deren Stelle eine marxistische Volksfrontregierung zu errichten.

Spaltung der Demokratischen Partei in Amerika?

Philadelphia, 22. Juni. Mehrere führende Mitglieder der Demokratischen Partei, darunter Roosevelts alter Gegner, der frühere Gouverneur des Staates New York, Alfred E. Smith, haben den Demokratischen Parteitag aufgefordert, Präsident Roosevelt und den neuen Kurs zurückzuweisen und einen „echten Demokraten" aufzustellen, der die Grundsätze der Demokratischen Partei achte und den Patriotismus über die Parteiwirtschaft stelle. Weiterhin fordern sie weniger Einmischung der Regierung in die Privatwirtschaft, einen ausgeglichenen Staatshaushalt, die Einhaltung der Verfassung und Sparsamkeit. Für den Fall, daß ihre Forderungen nicht anerkannt würden, droht die Gruppe, bei den Wahlen zu dem republikanischen Kandidaten Landon überzugehen.

Kurze politische Meldungen

Washington, 21. Juni. Der Kongreß hat endgültig die Steuerreformvorlage, die etwa 800 Dollar-Millionen an neuen Steuern vorsieht, angenommen. Ferner ist der Nachtragsetat in Höhe von 2370 Dollar-Millionen, von denen 1425 Dollar-Millionen für Nothilfezwecke eingesetzt sind, gebilligt worden. Beide Vorlagen gingen an das Weiße Haus weiter.

Politische Schlägereien in Paris und Umgebung

1 Toter, mehrere Verletzte

Paris, 21. Juni. In Paris und in verschiedenen Provinzstädten kam es am Sonnabend zu Schlägereien zwischen politischen Gegnern. So haben etwa 30 junge Leute mit den Besuchern eines bekannten Kaffeehauses auf dem Montparnasse politischen Streit bekommen, wobei Tische und Geschirr zerschlagen wurden. Beim Eintreffen der Polizei waren die Unruhestifter verschwunden.

In einem anderen Pariser Kaffee, das von den streikenden Angestellten besetzt worden war, kam es zwischen diesen und dem Kaffeehausbesitzer, der sich einige Freunde geholt hatte, darunter auch einen Pariser Stadtrat, zu einer Schlägerei. Flaschen und Stuhlbeine traten in Tätigkeit. Eine große Schaufensterscheibe wurde eingeschlagen und 4 Personen wurden durch Glassplitter verletzt. Zwei davon erlitten schwere Verletzungen und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden. Am Schluß der Schlägerei mußten die Streikenden das Feld räumen. Anschließend demonstrierten zahlreiche Mitglieder der Volksfront, die sich mit den streikenden Kellnern solidarisch erklärt hatten, vor dem Kaffeehaus und sangen die Internationale, was von dem Kaffeehausbesitzer und dessen Freunden durch den Gesang der Marseillaise beantwortet wurde.

Auch im Elysee-Viertel und am Etoile-Platz kam es in den Abendstunden des Sonnabend zu Zwischenfällen. Etwa 300 Personen, die meist das Abzeichen der Feuerkreuzbewegung und blau-weiß-rote Bändchen trugen, hatten sich an dem Denkmal des Unbekannten Soldaten versammelt, um der Wiederanzündung der Gasflamme an diesem Denkmal beizuwohnen. Plötzlich erhob sich der Ruf „Es lebe de la Rocque, es leben die Feuerkreuzler!" Polizeilicher Ordnungsdienst wollte die Kundgeber zerstreuen, worauf diese die Marseillaise anstimmten. Wenige Minuten später war die Ruhe wieder hergestellt. Zahlreiche Verhaftungen wegen Widerstandes gegen die Polizei wurden durchgeführt.

Auch in der Provinz sind Zwischenfälle zu verzeichnen. So haben in Mülhausen zwei Feuerkreuzler im Verlaufe einer Schlägerei zwischen ihren Parteifreunden und Anhängern der Linksorganisationen leichtere Verletzungen erlitten.

In Bordeaux sind zwei Personen nach einer politischen Aussprache in Streit geraten, der handgreiflich wurde. Der eine der beiden wurde dabei so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus verstarb. Der Mörder wurde verhaftet.

Aus aller Welt

Zwei schwere Verkehrsunfälle

11 Tote

Stuttgart, 22. Juni. Am Sonntag Abend ereignete sich auf der bekannten Solitude-Rennstrecke ein schwerer Unglücksfall, dem drei Tote und zwei Schwerverletzte zum Opfer fielen. Beim Ueberholen eines Lieferwagens stieß ein mit zwei Personen besetztes Motorrad auf ein entgegenkommendes Motorrad mit Beiwagen, die beide in übermäßigem Tempo fuhren, auf. Die Fahrzeuge stießen mit solcher Gewalt zusammen, daß Fahrer und Beifahrer der Maschine zu einem unlösbaren Knäuel zusammengedrückt wurden. Ein im Beiwagen der einen Maschine sitzender Mann wurde sofort getötet, während der Lenker der Solamaschine und ein zweiter Mann von der Beiwagenmaschine gleich nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus gestorben sind. Zwei weitere Personen mußten schwerverletzt gleichfalls ins Krankenhaus geschafft werden.

*

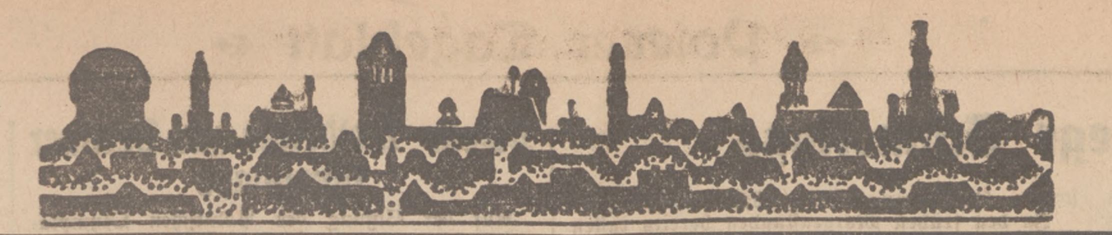
Paris, 22. Juni. In der Nacht zum Montag ereignete sich auf der Bahnstrecke Paris—Cherbourg in der Nähe des Ortes Boucheville ein schweres Unglück, bei dem acht Personen den Tod fanden. Ein Autobus mit Sonntagsausflüglern wurde auf einer Ueberführung von einem Zuge erfaßt, wobei der vordere Teil des Wagens in Trümmer ging. Von den 28 Fahrgästen fanden 8 den Tod. 12 andere erlitten schwere Verletzungen.

12 Tote einer Schlagwetterkatastrophe bei Sevilla

Madrid, 21. Juni. In Villanueva de la Minas bei Sevilla ereignete sich in einem Grubenschacht eine Schlagwetterkatastrophe. Bei den sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten wurden die Leichen von 12 Bergleuten geborgen.

52 Menschen in Bulgarien vom Blitz erschlagen

Sofia, 22. Juni. Ein plötzlicher Hitzeeinbruch in Bulgarien hatte in den letzten drei Tagen zahlreiche schwere Gewitter zur Folge, die in ganz Bulgarien viele Menschenleben forderten. Bisher wurden 52 durch Blitzschlag getötete Personen gemeldet. Allein am Freitag und Sonnabend sind 37 Personen umgekommen. Die Zahl der Opfer dürfte sich noch erhöhen, da aus den verkehrsentlegenen Gebirgsgegenden noch keine Nachrichten vorliegen.

Aus Stadt  und Land

Deutsche Vereinigung
Versammlungskalender

O.-G. Poppen: Die auf den Namen Paul Mirtacki, Woniesć, lautende Mitgliedskarte Nr. 57 245 ist gestohlen worden und wird hiermit für ungültig erklärt.
O.-G. Ponikau: 22. Juni, 8½ Uhr: Kam.-Ab. in Sulecinek.
O.-G. Nekla: 23. Juni, 8½ Uhr: Kam.-Abend.
O.-G. Kupferhammer: 24. Juni: Sonnwendfeier.
O.-G. Neutomischel: 25. Juni: Sonnwendfeier in Alttomischel bei Horlitz.
O.-G. Posen: 25. Juni, 8 Uhr: Frauenversammlung im Deutschen Haus.
O.-G. Kosten: 25. Juni, 20 Uhr: Mitgl.-Vers. und Vortrag bei Lurc, Kosten.
O.-G. Kotusch: 26. Juni, 20 Uhr: Mitgl.-Vers. und Vortrag bei Gbiorczyk in Kotusch.
O.-G. Goile: 27. Juni, 20 Uhr: Mitgl.-Vers. u. Vortrag bei Otto Wilhelm, Goile.
O.-G. Altkloster: 28. Juni, 16 Uhr: Mitgl.-Vers. u. Vortrag bei Wenclewski in Mauche.
O.-G. Tannheim: 28. Juni, 20 Uhr: Mitgl.-Vers. u. Vortrag bei Gustav Winter in Tannheim.
O.-G. Wollstein: 29. Juni, 16 Uhr: Mitgl.-Vers. u. Vortrag im Vereinslokal in Wollstein.
O.-G. Jablone: 29. Juni, 19½ Uhr: Mitgl.-Vers. und Vortrag bei Friedenberger in Jablone.
O.-G. Guminitz: 28. Juni, 16 Uhr: Bunter Abend bei Weigelt.
O.-G. Suchylas: 29. Juni, 15½ Uhr: Mitgl.-Vers. bei Schmalz. Mitgliedskarten mitbr.
O.-G. Ostrowiezno: 29. Juni, 16 Uhr: Mitgl.-Versammlung. (Mitgliedskarten mitbr.!)
O.-G. Jutroschin: 29. Juni, 15 Uhr: Mitgl.-Versammlung bei Stenzel.

Geschäftsstelle Lissa

Im Juni finden folgende Monatsbesprechungen statt:
Kreis Rawitsch: 26. Juni, 20 Uhr im Vereinsh.

Stadt Posen

Montag, den 22. Juni

Dienstag: Sonnenaufgang 3.30, Sonnenuntergang 20.19; Mondaufgang 8.26, Monduntergang 22.44.

Wasserstand der Warthe am 22. Juni + 0,26 gegen + 0,39 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, den 23. Juni: Immer noch sehr warm und schwül, verbreitete Gewitterbildung; größtenteils heiter; schwache, später auf Südwest drehende Winde.

Kinos:

Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

Apollo: „Die Liebe des Spions"
Metropolis: „Rumba" (Englisch)
Slinks: „Ein Walzer für dich"
Stońce: „Laune einer schönen Frau"
Wilsona: „Chinesische Meere" (Engl.)

Reichsdeutsche Ferienkinder kommen nach Polen

Am 30. Juni trifft um 1.56 Uhr früh auf dem Hauptbahnhof in Posen ein Sonderzug mit 750 reichsdeutschen Kindern ein, die ihre Verwandten in Polen besuchen. Den Verwandten geht vom Deutschen Wohlfahrtsdienst-Posen in den nächsten Tagen die Mitteilung zu, wann und auf welcher Station die Kinder abzuholen sind.

Ein weiterer Transport mit 250 reichsdeutschen Kindern aus Westfalen und dem Rheinland ist für Ende Juli vorgesehen.

Da eine große Zahl von Meldungen über das festgelegte Kontingent hinaus erfolgt ist, mußten leider zahlreiche Streichungen von seiten reichsdeutscher Stellen vorgenommen werden.

Lehrausflug des Verbandes der Güterbeamten

Der Posener Zweigverein des Verbandes der Güterbeamten für Polen unternimmt am Sonntag, d. 28. Juni, einen Lehrausflug nach Kleszczewo, Nagradowice und Krzyżowniki.

Die Abfahrt von Posen erfolgt für diejenigen, die nicht mit eigenem Gespann teilnehmen, mit einem Autobus der Posener Straßenbahn pünktlich um 9,15 Uhr vormittags ab Restaurant Bristol in Poznań, ul. Jasna 19. Der Autobus wartet ab 9 Uhr am Bristol.

Film-Besprechungen

Apollo: „Die Liebe des Spions".

Eine nicht so stark sensativ als vielmehr sensibel wirkende Handlung mit spionenhaft-spekulativen Momenten. Ein Waffenhändler versucht den Frieden zweier Staaten zu stören, wird aber rechtzeitig entlarvt. Die Spionenliebe, die als fester Begleitfaden mitläuft, erfährt eine glückliche Lösung. Das Stück verliert bei einiger Unklarheit der Fabel in deren filmischer Erfassung etwas an Dynamik durch die elegisch gearbeitete Szenenfolge mit den orientalischen Landschaftsbildern, die freilich wahre Kabinettstücke des Kameramannes sind. Der Film ist gesanglich gut ausgestattet.

Das Fest des Meeres

Am Sonntag begannen in Posen die Feierlichkeiten des „Meeresfestes" mit einem Wecken vom Rathausturm. Um 10 Uhr fand ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche statt. Um 11.30 Uhr begann vom Bernhardinerplatz aus ein Umzug von Organisationen und Verbänden nach dem Plac Wolności, wo im Beisein von Vertretern der Zivil- und der Militärbehörden sowie der Geistlichkeit ein besonderer Festakt abgehalten wurde. Nach einer Ansprache des Stadtpräsidenten Więckowski wurde unter den Klängen der polnischen Nationalhymne die Flagge der Kriegsmarine gehißt. Zugleich erhoben sich Hunderte von Brieftauben in die Luft. Es sprach dann Dr. Chekalski von der Posener Universität über die Bedeutung des Meeres. Eine Abordnung des Touring-Klubs überreichte in besonderen Gefäßen Meereswasser, das von einer Kraftwagenstafette herangebracht worden war. Mit einer Hissung der Flagge der Kolonial- und Meeresliga fand unter den Klängen der baltischen Hymne der Festakt auf dem Plac Wolności, der durch das vor einer Rednertribüne aufgebaute bunte Takelwerk ein besonderes Gepräge erhielt, sein Ende. Um 8 Uhr abends fand im Teatr Wielki ein Meeresabend statt, dessen Einnahme für den Meeresverteidigungsfonds bestimmt war. Tänze und Gesänge füllten diesen Abend.

Am morgigen Dienstag werden um 20.30 Uhr im Schilling-Garten nach hergebrachter Sitte die „Wianki" gefeiert. Am kommenden Sonnabend werden Platzkonzerte auf dem Plac Wolności und im Wilsonpark, sowie auf dem Jersitzer- und Lazarus-Markt zwischen 19 und 20 Uhr abgehalten. Am 29. Juni und am 1. Juli findet eine Straßensammlung für Zwecke der Kolonial- und Meeresliga statt. Für den Abend sind wieder Platzkonzerte vorgesehen. Am 30. Juni finden die Feierlichkeiten des Meeresfestes um 18.30 Uhr ihren Abschluß.

Die Rückfahrt nach Posen erfolgt mit dem gleichen Autobus (am späten Nachmittag) ab Krzyżowniki über Körnik. Die Unkosten für den Autobus betragen für die Person zwei Złoty.

Zuerst werden die beiden Saatgutwirtschaften Kleszczewo und Nagradowice besichtigt und sodann die mustergültige Pferdezucht in Krzyżowniki. Anmeldungen mit Angabe, ob die Teilnahme mit Autobus erfolgt, sind an den Posener Zweigverein des Verbandes der Güterbeamten für Posen in Poznań, Piekary 16/17, zu richten.

Posener Ruderverein Germania

Wir laden alle Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins zu der am Dienstag, dem 23. d. Mts., abends 8 Uhr in unserem Bootshause stattfindenden Johannisfeier herzlichst ein.

Messe für Ausflügler

Im Pavillon der Schwerindustrie auf dem Messegelände wurde am Sonntag um 7,15 Uhr früh die erste Messe für Ausflügler abgehalten. Die Messe zelebrierte Propst Nowakowski. Es waren etwa 150 Personen erschienen.

Der Deutsche Generalkonsul Minister Reinebeck ist bis zum 18. Juli auf Erholungsurlaub von Posen abwesend.

Die Sinfoniekonzerte im Zoologischen Garten am Dienstag und Donnerstag werden von nun an um 6 Uhr nachmittags beginnen, während der Beginn der Sonnabendkonzerte auf 8 Uhr festgesetzt ist.

Der heiße Sonntag ist von vielen, vielen Bewohnern unserer Stadt an und in der Warthe verbracht worden. Die Temperatur des Wassers betrug 24 Grad. Die städtischen Badeanstalten waren von etwa 2000 Personen besucht. Ein zweites Heer war in die Umgebung der Stadt hinausgefahren, um im schattigen Walde Erholung zu suchen und Kraft zu schöpfen.

Aus Posen und Pommerellen

Czarnikau

ög. **Ihr erstes Opfer** hat die hiesige Netze am Freitag nachm. gefordert. Der 24jährige polnische Grenzbeamte Władysław Zientak kenterte bei der Brücke mit seinem Paddelboot und versank in den Fluten, ehe Hilfe herbeikam. Die sofortige Suchaktion nach dem Ertrunkenen blieb ergebnislos, da die starke Strömung ihn sofort abgetrieben hatte; erst am andern Morgen wurde die Leiche am Hafen gefunden. Der Tod ist um so tragischer, als auch sein Bruder vor zwei Jahren durch Ertrinken ums Leben kam.

Filehne

ss. **Ertrunken.** Trotz behördlichen Verbots, in der Netze außerhalb der Badeanstalt zu baden, faßten einige Schuljungen im Alter von 10 bis 12 Jahren den Entschluß, ein Bad unterhalb der Netze beim sogenannten „Kalkofen" zu nehmen. Kaum war der 12jährige Jan Machowina, Sohn des Grenzzollbeamten Machowina aus Filehne, ins Wasser gesprungen, als er auch in demselben Moment unterging und nicht mehr zum Vorschein kam. Die Leiche konnte erst nach langem Suchen gefunden werden.

Neutomischel

Meisterprüfung. Am 15. Juni fand in der Werkstatt des Herrn Smiłowski in Glinau vor einer Prüfungskommission eine Meisterprüfung im Schmiedehandwerk statt. Die Kommission bestand aus folgenden Herren: Vorsitzender Michał Smiłowski aus Glinau und Beisitzer Franciszek Hoza aus Rose und Stanisław Adamczewski aus Grätz. Folgende Schmiedegesellen bestanden das Meisterexamen: Konrad Jackel-Neutomischel, Józef Dopieczaj-Jabłonka stara, Felits Mazur-Kroschnitz und Wiktor Szumiński-Friedenwalde. Die Gesellenprüfung bestand vor derselben Kommission der Schmiedelehrling Karl Fleischer-Konkolewo.

Sassenheim

Goldene Hochzeit. Am Sonntag, d. 14. Juni, beging Ed. Hoppenheit und Frau in Zakrzewo das Fest der Goldenen Hochzeit. Zu diesem seltenen Tage hatten sich neun Kinder, die in Deutschland wohnenden, und zahlreiche

Verwandte und Bekannte eingefunden. Die kirchliche Einsegnung fand nachmittags in der festlich geschmückten Kirche statt. Der Kirchen- und Posaunenchor umrahmte die kirchliche Feier mit Gesang und Posaunenspiel. Während Pastor Schilberg dem Jubelpaar ein Diplom des Herrn Generalsuperintendenten D. Blau und ein Geschenk der Kirchengemeinde überreichte, nahm Pastor Brummack die kirchliche Einsegnung vor. Danach fand im Hause an der herrlich geschmückten Festtafel eine schlichte Familienfeier statt, bei der Pastor Brummack und der älteste Sohn des Hauses mit herzlichen Ansprachen die Feier verschönten.

Bromberg

Durch die Dampferschraube zerschnitten

Ein schreckliches Badeunglück ereignete sich in der Badeanstalt „Riviera". An einem der letzten Vormittage war das Bassin für die Badenden gesperrt, da ein Dampfer damit beschäftigt war, den Grund der Badeanstalt zu entschlammen. Einer der in der Badeanstalt weilenden jungen Leute glaubte die Anordnung des Bademeisters nicht beachten zu brauchen und sprang ins Wasser. Als er in die Nähe des Dampfers kam, wurde er von der Gewalt der Schraube angezogen und erlitt furchtbare Verletzungen. Das Wasser färbte sich sofort rot, und auf die Hilferufe wurde die Tätigkeit des Dampfers eingestellt. Der Unvorsichtige hatte durch die Schiffsschraube nicht weniger als acht schwere Schnittwunden erlitten. Bei dem Verletzten, der unverzüglich in das Städtische Krankenhaus eingeliefert wurde und bei dem sofort Operationen vorgenommen wurden, handelt es sich um den 16jährigen Schüler Henryk Buczkowski, den Sohn des Platzwärters der BKS.-Tennisplätze. Das Unglück ereignete sich gerade am Geburtstag des jungen Mannes.

Welage-Ortsgruppenversammlung. Am 17. d. Mts. versammelten sich in Prucz bei Beier die Mitglieder der umliegenden Welage-Ortsgruppen zu einer Versammlung. Trotz des guten Heuwetters war die Versammlung gut besucht. Nach dem geschäftlichen Teil hielt der Schriftsteller Leo Lenartowitz, Posen, einen Vortrag über das Thema „Landwirtschaftskrisen und deren Hintergründe". Das Thema wurde teils in launigem Plauderton, teils in schonungsloser Kritik behandelt. Die Ausführungen fanden allgemeines Interesse.

Strelno

ü. **Statistik des Kreiskrankenhauses.** In der Zeit vom 1. April 1935 bis zum 31. März 1936 befanden sich im Kreiskrankenhaus 880 Personen in Heilbehandlung. Davon entfallen 501 auf die Chirurgische Abteilung und 179 auf die für innere Krankheiten. Es wurden 443 Operationen ausgeführt. Es traten 55 Todesfälle ein, in der erstgenannten Abteilung 21, in der anderen 9 und 6 in der Abteilung für ansteckende Krankheiten. An der Lungenschwindsucht starben zwölf Personen, an der Krebskrankheit eine Person und von 63 aufgenommenen Wöchnerinnen 6, was 6,25 Prozent der Gesamtzahl der Kranken entspricht. Ferner wurden in 93 Fällen Röntgendurchleuchtungen, 137 Diagnosen, 527 Bestrahlungen mit der Quarzlampe und 302 Diathermien vollzogen. Das Kreiskrankenhaus enthält 38 Betten in der Chirurgischen Abteilung, 35 in der für innere Krankheiten, 6 in der Wöchnerinnenabteilung und 22 in der Abteilung für ansteckende Krankheiten. Die Zahl der Betten kann im Bedarfsfalle auf 150 erhöht werden.

ü. **Opfer des Gewitters.** Von dem am Montag über die Ortschaft Orchheim dahingezogenen Gewitter wurde der 19jährige Landwirtssohn Bruno Banik auf dem Felde beim Heuaufladen überrascht. Als er mit dem beladenen Wagen über das Feld nach Hause fuhr, schlug der Blitz in den Wagen, der Banik und das Pferd tötete, während das Heu in Flammen aufging. — Ferner schlug der Blitz in das Einwohnerhaus des Landwirts Oskar Mutschler in Königsbrunn und lähmte zwei Personen. In Siedlimowo schlug ein Blitz in die Wirtschaftsgebäude des Landwirts Józef Zwoliński. Scheune, Stall und Schuppen wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 5000 Złoty.

Krotoschin

Fünfzehn Jahre Gefängnis. Am Sonnabend, 13. Juni, fällte die Landgerichtskammer aus Ostrowo gegen den Kindesmörder Stanisław Galewski, der am 9. Mai d. Js. seine beiden sieben und vier Jahre alten Töchter ertränkt hatte, das Urteil. Der Mörder führte an dem betreffenden Tage beide Kinder an einen hiesigen Ziegeleiteich und stieß sie, als er sich unbeobachtet sah, gleichzeitig ins Wasser. Nach Auffindung der Leichen fiel der Verdacht auf ihn, so daß er verhaftet wurde. Obwohl er die furchtbare Tat zunächst leugnete, gestand er im Laufe der Untersuchung ein, daß er sich seiner Kinder auf diese Art aus Not und Wohnungsmangel entledigen wollte. Bei der Beerdigung der unglücklichen Opfer ging die Menge gegen die Mutter tätlich vor, so daß sie polizeilich geschützt werden mußte. Wie aus dem Urteil, das auf fünfzehn Jahre Gefängnis lautete, zu ersehen ist, hatte die Mutter mit dem furchtbaren Verbrechen nichts zu tun.

Kreisjugendfest. Am Fronleichnamstage versammelten sich die Mitglieder der kirchlichen Jugendverbände des Kreises in unserer Stadt, um gemeinsam ernste und fröhliche Stunden zu verleben. Am Vormittage luden die Glocken die von weit herbeigeeilten Jungfrauen und Jungmänner zum Gottesdienst. Im Anschluß daran traten die Mannschaften des E. V. j. M.-Krotoschin und des Turnvereins Pogorzela zu einem Handballspiel auf dem Platze der deutschen Privatschule an und zeigten den Zuschauern ein recht flottes Spiel, das mit 6 : 3 für Krotoschin ausging. Nach Spielschluß zogen die jungen Leute zum Gartenlokal Seite, um sich hier an einem wohlzubereiteten Eintopfgericht für die Darbietungen des Nachmittags zu stärken. Um 3 Uhr leitete Pfarrer Päschke-Kobylin die fröhlichen Darbietungen der einzelnen Ortsvereine durch eine Ansprache ein. Mit dem Volksliedersingen angefangen, zeigten Guminitz, Kobylin, Zduny und der gastgebende Verein einige Volkstänze, die viel Anklang fanden. Außer den szenischen Vorführungen hiesiger Mitglieder zeugten besonders die „Rätsel in Bildern" der Ortsgruppe Zduny von sorgfältigster Vorbereitung und ernteten mit Recht die volle Anerkennung der Gäste. Unermüdlich konzertierten während des ganzen Nachmittags die vereinigten Posaunenchöre von Krotoschin und Kobylin unter der bewährten Leitung von Herrn Lehrer Beyer. Mit Dankesworten an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten, und einem Wort an alle Gäste schloß Ortspfarrer Michalowski das in schönster Harmonie verlaufene Kreistreffen der evangelischen Jugend.

Nach dem Siege Schmelings

Die Nacht der Boxer in New York, in der Schmeling der Welt die große Ueberraschung bot, indem er den hochfavorisierten Neger Louis zusammenschlug, wird in die Boxsportgeschichte als bedeutsamstes Ereignis eingehen. Hier behielten Geist und Intelligenz über Kraft und Materie die Oberhand, und eine bewunderungswürdige Strategie feierte einen glänzenden Sieg. Die Persönlichkeit des Deutschen, der in Amerika der „Schwarze Ulan vom Rhein" genannt wird, hat sich ruhmvoll durchgesetzt und für den deutschen Namen einen wunderbaren Sieg erstritten.

Noch bevor Max Schmeling aus dem Ring heraus war, umringten ihn Hunderte von Photographen und Presseleuten. Er hatte seinen zweiten großen Kampf zu bestehen, aus dem er aber nicht so siegreich hervorging, wie aus dem ersten. Hilflos stand Max eingekeilt zwischen der ihn umringenden und begeistert zujubelnden Menge. Das Publikum konnte ihm außer einer Anzahl von Freunden und Landsleuten vom Halse gehalten werden, nicht aber die Leute mit dem Presseausweis und der Strahlenfalle! Alle Zugänge zu seiner Kabine waren dicht besetzt, immer wieder flammte Blitzlicht auf, immer wieder fuhren Hunderte von Bleistiften und Füllfedern über Papier.

Mit befriedigtem Lächeln empfing Max Schmeling nach seinem großen Sieg über Joe Louis die Glückwünsche der Sportjournalisten, die bis zum Kampfbeginn fast einstimmig seine sichere Niederlage vorhergesagt hatten. „Ich habe euch nicht schlecht hinters Licht geführt, nicht wahr?" sagte er zu ihnen und freute sich über die sichtliche Verlegenheit der Besucher. Ueber den Kampfverlauf berichtete der Deutsche der Presse: „Ich hatte Louis eigentlich schon in der vierten Runde, aber um diese Zeit fing mein Auge, das mehrmals getroffen worden war, mir Schwierigkeiten zu machen an, und ich mußte vorsichtig sein. Dann aber brachte mich der Neger mit seinen Fouls zum Rasen, und ich machte nun schnelle Arbeit mit ihm. Louis hatte schon in der ersten Runde einige Tiefschläge angebracht, die mir starke Schmerzen verursachten, aber ich kümmerte mich nicht darum, denn ich war entschlossen, in Amerika nicht noch einmal auf dem Boden liegend zu gewinnen." Schmeling bezog sich mit diesen Worten auf seinen Weltmeisterschaftssieg gegen Sharkey, der damals wegen Tiefschlags disqualifiziert wurde.

Die Nachricht vom Sieg Schmelings bewirkte eine stürmische Unterbrechung der Kongreßsitzung, in der gerade über die neue Steuervorlage debattiert wurde. Viele der Senatoren und Abgeordneten, die über den Rundfunk den Kampf mit angehört hatten, liefen nach der Siegesnachricht in den großen Sitzungssaal, wo sich unbeschreibliche Szenen abspielen. Die würdigen Senatoren ließen Schmeling hochleben, schlugen sich auf die Schultern und schüttelten sich vor Freude die Hände. Vergebens donnerte der Sprecher des Hauses mit seinem Hammer auf das Pult, um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Die Sitzung blieb zunächst unterbrochen.

In den frühen Morgenstunden bereits rasten die New Yorker Zeitungsjungen mit Extrablättern durch die Straßen. Die Freude war im deutschen Viertel der Stadt, in Yorksville, natürlich besonders groß. Die Leute gingen gar nicht zu Bett, sondern feierten die Nacht bis zum Morgen. Und in den Betrieben und Geschäften wurde weitergefeiert.

Ganz anders wirkte die sensationelle Niederlage des Negers, der erst nach einer kalten Dusche zu sich kam, auf das New Yorker Negerviertel Harlem, in dem bereits Anstalten zu einer großen nächtlichen Siegesfeier getroffen worden waren. Als die Kunde von der Niederlage eintraf, brach lautes Geheul aus. Im Chicagoer Negerviertel Little Harlem wurden die Neger wild. Sie begannen Fenster einzuschlagen und Trambahnen mit Ziegelsteinen zu bombardieren, so daß die Polizei eingreifen mußte.

Da die Besucherzahl des Schmeling-Kampfes etwas hinter den Erwartungen zurückblieb, erreichten auch die Einnahmen nicht die hohe Summe, die sich die Veranstalter erwarteten. Immerhin war bei einer Bruttoeinnahme von 547 531 Dollar noch ein Reingewinn von 464 945 Dollar zu verzeichnen. Davon erhielten die beiden Hauptpersonen 250 000 Dollar zu gleichen Teilen, so daß auf Schmeling 125 000 Dollar entfielen. Die Steuerbehörden beschlagnahmten von Schmelings Börse sofort 40 000 Dollar als Steuern für dieses Jahr und weitere 4566 Dollar, die Schmeling angeblich noch aus den Jahren 1929 und 1930 schuldete.

Nach seinem großen Sieg über Joe Louis hält es Schmeling nicht länger in Amerika.

Bereits am Dienstag wird er an Bord des „Hindenburg" die Heimreise antreten,

wo er bis zum Schluß der Olympischen Spiele verbleiben wird, um sich dann wiederum nach Amerika zu begeben. Dort wird er sich zu dem Titelkampf mit Braddock, der im September in New York stattfinden soll, vorbereiten.

Andererseits wollen die zuständigen deutschen Stellen alles versuchen, trotz größter Schwierigkeiten — Braddock untersteht dem Madison Square Garden! — den Entscheidungskampf in Deutschland zur Ausscheidung zu bringen. Wir hoffen mit ihnen, daß es gelingen wird, schon um Maxens willen, der stets als Deutscher für Deutschland kämpft.

Die Presse Amerikas veranstaltete am Sonnabend zu Ehren Schmelings ein Frühstück. Unaufhörlich liefen aus aller Welt Glückwunschtelegramme ein.

Der Reichssportführer an Schmeling

Der Reichssportführer von Tschammer und Osten richtete nachstehendes Telegramm an Schmeling: „Dem Pionier des deutschen Boxsportes, der dank seiner eisernen Energie und seines vorbildlichen Einsatzes über einen bisher unbesiegten Mann einen großen Erfolg errungen hat, spreche ich namens des deutschen Sports herzliche Glückwünsche aus. Reichssportführer von Tschammer."

Polens Meldeliste zur Berliner Olympiade

Auf der Sitzung des Polnischen Olympia-Komitees wurden die grundsätzlichen Meldungen für die einzelnen Wettbewerbe zur Berliner Olympiade festgestellt. Delegierte der verschiedenen Sportarten gaben große Berichte über die Vorbereitungen und über die Aussichten der Kämpfer bzw. Mannschaften. Die namentlichen Meldungen für die Olympiade werden erst Mitte Juli abgegeben, so daß sie am 20. Juli in Berlin sind. Die Meldeliste stellt sich wie folgt dar:

Leichtathletik: 200-Meter-Lauf, 400 Meter, 800 Meter, 1500 Meter und 10 000 Meter, Marathonlauf, 50 Kilometer Gehen, 4×100-Meter-Staffel, Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung und Dreisprung, Kugel- und Speerwerfen, Zehnkampf. In den Frauenkämpfen: 100-Meter-Lauf, Diskus und Speer.

Rudern: Einer, Doppelzweier, Zweier mit Steuermann, Zweier ohne Steuermann und Vierer ohne Steuermann.

Fechten: Einzelsäbelfechten und Mannschafts-Säbelfechten, Einzeldegenfechten und Mannschaftsdegenfechten.

Schießen: Pistolenschießen und Kleinkaliberschießen.

Boxen: Fliegengewicht, Bantamgewicht, Federgewicht, Weltergewicht, Mittelgewicht, Halbschwergewicht und Schwergewicht.

Reiten: Gebrauchspferdeprüfung für Einzelreiter und Mannschaft, Springen für Einzelreiter und Mannschaften.

Fußball und Korbball: je eine Mannschaft.

Radfahren: 100 Kilometer Chausseerennen, Tandemfahren über 2 Kilometer.

Schwimmen: 4×200-Meter-Staffel.

Kajak: Starrer Zweier über 10 Kilometer, Faltbootzweier über 10 Kilometer.

Segelsport: Olympische Jolle und Sechser.

Ringen: Federgewicht, Leichtgewicht und Weltergewicht.

Turnen: eine Frauenmannschaft.

Außerdem sind noch anzuführen: die Meldungen für den Kunstwettbewerb (20 Gemälde, zehn Graphiken, 8 Bildhauerarbeiten, 6 architektonische und eine literarische Arbeit) und die Teilnahme einer Mannschaft der Hochschule für Leibesübungen am internationalen Lager der Hochschüler für Leibesübungen.

Endgültig nicht gemeldet wird für Rasenhockey, Pferdepolo, modernen Fünfkampf, Gewichtheben und Handball.

Posener Regatta im Zeichen deutscher Siege

Germania dreimal und zweimal Neptun

Die am gestrigen Sonntag auf einer Strecke von 2000 Metern auf der Warthe ausgetragene Regatta brachte den beiden deutschen Vereinen, von denen „Neptun" zum ersten Male in die Schranken des gemeinsamen Wettbewerbs mit den übrigen Verbandsvereinen Posens trat, eine Reihe eindrucksvoller Siege über ihre polnischen Kameraden. Die Regatta begann bei seitlichem Gegenwind mit dem **Jungmann-Vierer.** Am Vorabend waren in klaren Niederlagen „Neptun" von „Polonia" und „A.Z.S." von „Germania" ausgeschaltet worden. Im Hauptrennen siegte nach ziemlich ausgeglichenem Rennverlauf „Polonia" in $7.13^{3}/_{5}$ vor „Germania", die mit 1½ Längen am Ziel zurücklag. Dann standen sich im **Jungmann-Einer** Weltinger vom „Neptun", und der „K.W.04"-Mann Ludwiczak, der repräsentative Eishockeyspieler Polens, gegenüber. Letzterer gewann diesen Einer-Zweikampf überlegen mit etwa 5 Längen in der Zeit von $7.53^{2}/_{5}$ Min. Im **Gigdoppelzweier** war „Germania" mit der Mannschaft Lehmann W., Hoffmann E., St. Ernst Schulz ein ganz überlegener Sieg über „W.K.S" beschieden, der im Vorrennen „Polonia" außer Gefecht gesetzt hatte. Der **Leichte Vierer** wurde dann von „Neptun", der am Vorabend „Germania" ausgeschaltet hatte, gegen „Polonia" mit der Mannschaft Entreß, Heintze A., Röhr A., Wilcke, St. Baumund nach hartem Kampfe in der Zeit $7.18^{4}/_{5}$ mit einer Länge gewonnen. Darauf kam der **Renn-Doppelzweier** zwischen „Germania" und „Polonja" zum Austrag. Nach hartnäckigem Kampfe ging „Germania" mit Lehmann W. und Hoffmann E. auf halber Strecke in Führung und gewann unangefochten in der Zeit $7.41^{2}/_{5}$. Die Gegner, die ohnehin drei Längen zurücklagen, mußten zudem auch noch wegen Bootsschaden aufgeben. Im **Gigvierer** siegte „Neptun" mit der Mannschaft Fehlau, Moldenhauer, Barnicke, Roy, St. Weltinger vor „W.K.S.", dessen Mannschaft durch besseren Endspurt der Neptuner mit vier Längen geschlagen wurde. **Zeit des Siegers $7.44^{3}/_{5}$.** Den **Seniorenvierer bestritten** „K.W. 04" und die Olympia-Anwärter von „A.Z.S." Letztere gewannen mit 3 Längen in der Zeit 7.04 Min. In den ersten 7 Rennen hatten die beiden deutschen Vereine je zwei Rennen gewonnen, so daß das Schlußrennen, der **Jungmann-Achter,** gleichsam ein Rennen der Sieger war. Es wurde das

interessanteste Rennen des Tages.

Nach ganz kurzer Führung der „Germania" zog „Neptun" vorbei, und dann gab es im Mittelfelde ein erbittertes Ringen um die Führung. Zum Schluß gab es einen harten Bord-an-Bord-Kampf und einen

grandiosen Endspurt, der die Zuschauer mitriß.

Mit einer Fünftelsekunde blieben die tapferen Neptuner, die auf einem ausgeliehenen Boot ihr Rennen machten, geschlagen. Zeit des Siegers 6.16 Minuten. „Germania" gewann mit derselben Mannschaft, die in Kalisch siegreich war: Kawon, Wiegert, Sültemeyer S., Warnke, Kuntze, Opitz, Büngener, Grunz, St. Schulz.

Hoffentlich werden deutsche Ruderer aus Posen auch in Bromberg siegreich sein.

Nürnberg wurde Meister nach hartem Kampf

Das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft, das im Berliner Poststadion vor über 50 000 Zuschauern entschieden wurde, endete nach dramatischem Verlauf und hartem Kampf mit dem Siege des 1. FC. Nürnberg, der Fortuna-Düsseldorf in der zweiten Verlängerung 2 : 1 bezwang. Die reguläre Spielzeit war 1 : 1 zu Ende gegangen, und auch die erste der zulässigen Verlängerungen von je 15 Minuten hatte das Ergebnis nicht geändert. Unter leidenschaftlicher Anteilnahme der Zuschauer, die einen ausgesprochenen Meisterschafts-Kampf sahen, entschied Gußner etwa zwanzig Sekunden vor Schluß das Spiel zugunsten der Bayern, die damit zum sechsten Male den deutschen Meistertitel errungen haben. Ein stolzer Rekord!

Mit einer in ihrer Art erstmaligen Doppelveranstaltung, in der nicht nur der neue deutsche Fußballmeister ermittelt, sondern auch in dem Tags zuvor durchgeführten Spiel der in der Vorschlußrunde unterlegenen Mannschaften der dritte Platz in der „Rangliste" der Fußballspitzenklasse vergeben wurde, ist der Kampf um die Meisterschaft 1935/36 beschlossen worden. Dieser dritte Platz fiel an die Elf von Schalke 04, die am Vorabend der Meisterschaftsentscheidung Vorwärts-Rasensport-Gleiwitz auf dem Herthaplatz am Gesundbrunnen nach Belieben hoch 8 : 1 bezwang. Es war der Abschied des deutschen Meisters der beiden letzten Jahre, der noch einmal alle seine Trümpfe ausspielte.

Der bei rund 30 Grad im Schatten aufgenommene Kampf zwischen Nürnberg und Fortuna forderte von den Spielern außergewöhnliche körperliche Bereitschaft. Nach drei Minuten kam eine Flanke von rechts blitzsauber zu Kobierski, Fortunas Linksaußen. Dieser hob den Ball hoch aufs Tor. Köhl und Nachtigall, der Mittelstürmer Fortunas, sprangen beide nach dem Ball, aber Nachtigall war glücklicher und drehte ihn mit dem Kopf ins Tor. Nach 180 Sekunden führte Fortuna zum Jubel seiner Anhänger mit 1 : 0.

Kurz darauf ging ein Schuß Albrechts, des Rechtsaußen Fortunas, haarscharf an den Fingerspitzen des sich werfenden Köhl und dem linken Torpfosten vorbei. Der Ausgleich fiel noch vor der Pause durch Eiberger, Nürnbergs Halbrechten, der unwiderstehlich einschoß. Die zweite Halbzeit brachte keine Entscheidung. Den Mannschaften blieb nichts erspart. Fast die ganze Zeit der zulässigen zweiten Verlängerung mußte gespielt werden, ehe mit dem Auufgebot der letzten Kraft eine Entscheidung erzwungen wurde. Mitten im Kampf sank ein Kämpfer wie Janes, der Standartenverteidiger der Fortuna und der vielleicht beste Spieler des Feldes unter den Anstrengungen des mörderischen Kampfes infolge Wadenkrampfes zusammen. Beiderseits wurden in heller Aufregung Chancen verpaßt. Fünf Minuten vor Schluß ging Carolin vom Platz. Seine Kräfte waren zu Ende.

Alles machte sich auf einen unentschiedenen Ausgang gefaßt. Nur noch gut zwanzig Sekunden waren zu spielen. Da nahm Gußner einen Freistoß für Nürnberg an und schoß aus weiter Entfernung ein. Die Massen jubelten, das Spiel war entschieden, der neue Deutschland-Meister geboren.

Sieg mit Sekunden-Vorsprung

Nuvolari gewinnt den Großen Preis von Ungarn

Das erste Autorennen um den Großen Preis von Ungarn, das vor 50 000 Zuschauern über 50 Runden der 5 Kilometer langen Strecke ausgetragen wurde, ist für die Stadt Budapest ein großer Erfolg geworden. Tazio Nuvolari auf Alfa Romeo ging als Sieger durchs Ziel. Mit einem Durchschnitt von 111,88 Stundenkilometer hat er eine phantastische Geschwindigkeit erreicht. Bernd Rosemeyer auf Auto-Union kam nur 14 Sekunden später als Zweiter ein, und diesem folgte Achille Varzi auf Auto-Union eine Runde zurück. Konnte bei diesem Rennen auch die deutsche Flagge am Siegesmast nicht hochgehen, so haben die deutschen Wagen und Fahrer doch ständig in entscheidender Position gelegen. Es soll auch den Sieg des großen Italieners nicht schmälern, wenn gesagt werden muß, daß diese eigenartige Rundstrecke dem italienischen Wagen besser liegt als dem deutschen. Bernd Rosemeyer, der sehr lange in Führung lag, fiel zuletzt zurück, weil seine Hände durch das ständige Kurvensteuern völlig mit Blasen bedeckt und aufgerissen waren, so daß er zuletzt das Fahrzeug kaum noch halten konnte. Rosemeyer, aber auch Manfred von Brauchitsch auf Mercedes-Benz, haben sportlich ganz große Leistungen vollbracht. Carraciola schied in der 29. Runde wegen Motordefektes aus.

Rosemeyer ist als der absolut kommende Mann des Autosports zu werten. Brauchitsch, der von einer Pechsträhne verfolgt wird, wie sie wohl selten jemand hat, denn immer scheitert er an ganz kleinen Mißgeschicken, und ebenso bewunderungswürdig greift er das Schicksal immer wieder an. Aber auch v. Delius hat sich schon sehr gut zurechtgefunden und steht heute bereits mit Chiron und Varzi auf einer Stufe. Dabei dürfen wir des Mercedes-Benz-Fahrers Lang nicht vergessen, der zwar wieder nur im Training fuhr, aber auch zeigte, daß er ganz hervorragend werden kann. Der bisherige Vorlauf der Rennsaison brachte allen drei konkurrenzfähigen Fahrzeugen, Auto-Union, Mercedes-Benz und Alfa-Romeo, je zwei Siege. Das nächste Rennen ist der Große Preis von Deutschland, der wieder sehr hart umstritten sein wird.

Deutsche Gymnasien im Wettkampf

Zum ersten Male wird, wie wir hören, in diesem Jahre ein leichtathletischer Wettkampf zwischen den Deutschen Gymnasien in Polen zur Durchführung gelangen. Nach langen Bemühungen ist es gelungen, für den 23. September in Posen die Auswahlmannschaften der Gymnasien von Bromberg, Posen, Graudenz, Lissa, Lodz und Pabjanice zusammenzubringen. Außer den leichtathletischen Wettbewerben gelangen auch noch Handballspiele zum Austrag.

Matti Jaervinens neuer Weltrekord

Mit einer ganz hervorragenden Leistung wartete Matti Jaervinen in Helsingfors auf. Bei einem Treffen der Leichtathleten gelang es ihm, den Speer endlich über die 77-Meter-Grenze zu werfen. Mit 77,23 Meter verbesserte er seinen eigenen im Jahre 1934 in Turin mit 76,66 Meter aufgestellten Weltrekord ganz erheblich.

Niederlage der Wartaner

Die gestrigen Ligaspiele brachten folgende Ergebnisse: Die Posener „Warta" verlor in Lemberg gegen „Pogoń" unverdient 1 : 4. ŁKS. schlug „Legja" 2 : 1. In demselben Torverhältnis blieb „Dąb" über „Śląsk" siegreich. Die beiden übrigen Ligaspiele fanden nicht statt, so daß die erste Runde noch nicht abgeschlossen ist. Es können sich aber noch Verschiebungen in der oberen Hälfte der Tabelle ergeben. Warta steht mit 8 Punkten augenblicklich an 5. Stelle.

Eine Frau durchschwimmt den großen Belt

Am Freitag gelang es der früheren dänischen Meisterschwimmerin, der jetzigen Schwimmlehrerin Lilly Andersen, den Großen Belt zu durchschwimmen. Um 4,30 Uhr ging sie bei Korsör ins Wasser und stieg um 12,45 Uhr bei Knudshoved (Nyborg) ans Ufer. Sie hat die etwa 18 Klm. lange Strecke zwischen den Inseln Seeland und Fünen in etwa 7¾ Stunden durchschwommen.

*

Bei leichtathletischen Wettkämpfen in Pabjanice wurden zwei neue polnische Frauenrekorde aufgestellt. Wajsówna warf den Diskus 45,77 Meter und Kwaśniewska verbesserte ihre kürzlich erzielte Bestleistung im Speerwerfen auf 43,09.

*

Der Fußball-Städtekampf zwischen Krakau und Belgrad endete unentschieden 2 : 2.

*

Eine Berliner Studentenmannschaft schlug in Warschau die dortigen AZS.-Leichtathleten in zweitägigen Kämpfen 86 : 71.

*

In Budapest standen sich Olympia-Fußballmannschaften von Oesterreich und Ungarn gegenüber. Die Oesterreicher siegten 3 : 2.

Verteilung der polnischen Schweinekontingente für Deutschland

Am 23. Juni findet eine Versammlung des Verbandes der landwirtschaftlichen Kammern und Organisationen Polens statt, in welcher die Schweineausfuhrkontingente für Deutschland verteilt werden sollen.

Am darauffolgenden Tage wird eine Sitzung der kleinen Verständigungskommission stattfinden, die eine Revision der Kalkulationen beim Schweineexport prüfen soll.

Der Einlagenbestand bei den polnischen Banken und Sparkassen

Der Stand der Einlagen bei den polnischen Banken und Sparkassen betrug am Ende des ersten Vierteljahres 1936 2 937.8 Mill. zł. Von diesem Betrage entfielen auf die Girokonten bei der Bank Polski 135 Mill. zł, bei der Landeswirtschaftsbank 259 Mill. zł. Staatliche Landwirtschaftsbank 102.3 Mill. zł, bei den Kommunalbanken betrug der Stand der Einlagen 39.5 Mill. zł, bei den Privatbanken 455.6 Mill. zł, bei den Filialen ausländischer Banken 48 Mill. zł. Die polnische Postsparkasse verfügt über einen Einlagenbestand von 861 Millionen zł und die von ihr eingerichtete Fürsorgebank 38.9 Mill. zł. Bei den Kommunalsparkassen sind 736.4 Mill. zł, bei den Kreditgenossenschaften 256.5 Mill. zł und bei der Zentralkasse der landwirtschaftlichen Genossenschaften 6.8 Mill. zł Spareinlagen gebucht worden.

Versuche zur Produktion künstlichen Kautschuks

Im Rahmen eines Vortrages über die Weltproduktion synthetischen Kautschuks hat Professor Smolenski vor Mitgliedern der polnischen chemischen und kriegstechnischen Gesellschaft u. a. einige interessante Angaben über Versuche zur Produktion von synthetischem Kautschuk in Polen gemacht. Er teilte mit, dass die ersten Versuche dieser Art in Polen bereits vor dem Weltkrieg unternommen worden seien. Sie hätten jedoch einen sehr geringen Umfang gehabt und zunächst zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt. Ernsthaftere Forschungen seien erst wieder im Jahre 1926 eingeleitet worden und würden auch gegenwärtig durchgeführt. Diese Versuche gingen vor allem in der Richtung der Erzeugung synthetischen Kautschuks aus Spiritus. Die unter schweren Bedingungen durchgeführten Arbeiten polnischer Gelehrter hätten sehr beachtliche Resultate ergeben. So werde seit einiger Zeit synthetischer Kautschuk unter der Bezeichnung „Ker" hergestellt. Dieses Produkt sei als durchaus hochwertig anzusehen und stehe in bezug auf Qualität dem natürlichen Kautschuk nicht nach. Hervorzuheben sei insbesondere seine grosse Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen hohe Temperaturen, ein Nachteil sei jedoch seine noch immer verhältnismässig geringe Dehnbarkeit. Autoreifen aus diesem synthetischen Kautschuk hätten nach längerer Benutzung eine ausgezeichnete Qualität erwiesen und grosse Möglichkeiten für die Zukunft aufgezeigt.

Einer Produktion in grösserem Rahmen steht nach den Ausführungen des genannten Gelehrten vor allem der hohe Preis des synthetischen Kautschuks im Wege. Dieser Preis sei in bedeutendem Masse von dem Preis des Spiritus abhängig. Wenn man jedoch den Spirituspreis auf 30 gr je Liter ermässigen könnte, so würde sich der synthetische Kautschuk nicht viel teurer stellen als der natürliche Kautschuk, was die Ersetzung des eingeführten natürlichen Kautschuks durch ein inländisches Produkt auf breitester Basis ermöglichen würde.

Polnisch-Danziger Kommission

Am 19. Juni ist eine gemischte polnisch-Danziger Kommission auf Grund des Vertrages über den Geldverkehr ins Leben gerufen worden. Vorsitzender dieser Kommission ist auf polnischer Seite Herr Maliński.

Umrechnungskurse der Staatsbahnen

Die Umrechnungskurse der Staatsbahnen sind mit Wirkung vom 30. 5. 1936 wie folgt geändert wordene: 1 Golddollar = 8.92, 1 Dollar = 5.35, 100 französ. Fr. = 35.20, 100 belg. Fr. = 18.15, 100 Schw. Fr. = 173, 100 Goldfr. = 172, 100 Danz. Gulden = 100, 100 tschech. Kr. = 22.20, 100 dän. Kr. = 119.50, 100 norw. Kr. = 134, 100 schwed. Kr. = 138, 100 rum. Lei = 4.25, 100 ital. Lire = 42.75, 100 RM = 215, 100 österr. Schilling = 100.50, 100 jugosl. Dinar = 12.40, 100 ungar. Pengö = 120, 100 holl. Gulden = 360.10 zł.

Firmennachrichten

Konkurse

Wadowice: Fa. Stefan hr. Bobrowski, Andrychów. Anmeldung der Forderungen bis zum 1. August.

Posen: Fa. Hypolit Szymański, pl. Św. Krzyski 3. Konkurs-Verfahren mangels Masse aufgehoben.

Liquidationen

Bromberg: Fa. „Petow", Bromberg, Gdańska 34. Anmeldung der Forderungen innerhalb 3 Monate.

Posen: „Inventia", Fahrradgeschäft, ul. Marsz. Focha 87. Gläubiger-Versammlung am 2. 7. 1936, 10 Uhr, S. G., Z. 45.

Krotoschin: Milchpulverfabrik „Krotoszyn". Anmeldung der Forderungen innerhalb drei Monate.

Generalversammlungen

Posen: „Goplana, G.-V. 25. 6. 1936, 13 Uhr, ul. Wawrzyńca 11.

Posen: Spółka Pedagogiczna, ul. Podgórna 7. G.-V. 15. 7. 1936, 19 Uhr im Lokal der Fa.

Cieszyn: „Zamkowe Zakłady Przemysłowe", G.-V. 5. 7. 1936, 12 Uhr, ul. Szeroka 15.

Beträchtliche Steigerung der polnischen Holzausfuhr

Wertmässige Zunahme besonders fühlbar

Die polnische Holzausfuhr hat 1936 eine ganz wesentliche Besserung erfahren. In den ersten vier Monaten ist sie gegenüber dem gleichen Abschnitt des Vorjahres von 547 000 t um rd. 5% auf 574 000 t gestiegen. Der Ausfuhrerlös hat sich dagegen noch stärker erhöht, nämlich von 48.6 Mill. zł auf 57.4 Mill. Złoty. Zu beachten ist, dass gleichzeitig mit der allgemeinen Steigerung der Holzausfuhr der Anteil der Verschiffungen über die Häfen Danzig und Gdingen zugenommen hat. So haben sich während der ersten vier Monate 1936 die Verschiffungen über Danzig gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres von 228 000 t um rd. 15% auf 262 000 t gesteigert. Sehr bedeutend ist auch die Zunahme der Verschiffungen über den neu eröffneten Holzhafen in Gdingen, in dem während der ersten vier Monate 1936 bereits 99 000 t Holz umgeschlagen wurden.

Gleichzeitig mit der Zunahme der Ausfuhr überhaupt haben sich starke Verlagerungen im Anteil der einzelnen Holzarten an der Gesamtausfuhr gezeigt. Besonders bemerkenswert ist der starke Rückgang der Ausfuhr von Papierholz, der hauptsächlich auf die geringeren Papierholzkäufe Deutschlands zurückzuführen ist. Nach Angaben des Fachblattes „Rynek Drzewny" erreicht während der ersten vier Monate des Jahres 1936 die Ausfuhr von Papierholz nur 47 000 t gegenüber 123 000 t in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Anteil des Papierholzes an der Gesamtausfuhr hat sich damit von 20% auf nur noch 9% vermindert. Demgegenüber hat sich die Ausfuhr von Rundholz für die gleichen Zeitabschnitte von 53 000 t auf 81 000 t erhöht. Diese Zunahme ist in erster Linie auf die erhöhten Bezüge Deutschlands an Rundholz zurückzuführen, so dass hier eine gewisse Verlagerung in der Abnahme von Papierholz zu Rundholz eingetreten ist. — eine Verlagerung, die für die einzelnen Holzexporteure von weittragenden wirtschaftlichen Folgen ist, da naturgemäss nicht die gleichen Exporteure an der Papierholz- und Rundholzausfuhr beteiligt sind.

Von mindestens ebenso weittragender Bedeutung wie diese Umschichtung zwischen der Papierholz- und Rundholzausfuhr ist die starke Steigerung der Ausfuhr von geschnittenem Holz, der neben den Preissteigerungen auf den internationalen Märkten die starke Erhöhung des Ausfuhrerlöses zuzurechnen ist. So hat sich in den ersten vier Monaten des Berichtsjahres gegenüber dem gleichen Abschnitt des Vorjahres die Ausfuhr von geschnittenem Weissholz von 121 000 t um rd. 56 000 t auf 177 000 t gesteigert. Geringer ist die Steigerung von geschnittenem Rotholz. Eine andere bemerkenswerte Verschiebung ist das stärkere Anwachsen der Ausfuhr von dünnem geschnittenem Holz. Es hat sich z. B. die Ausfuhr von geschnittenem Holz (Brettern und Latten) mit einer Dicke von weniger als 50 mm von 20 000 auf 35 000 t erhöht, während die Ausfuhr von geschnittenem Holz dicker als 50 mm nur von 27 000 auf 28 000 t zugenommen hat.

Noch stärker als die Ausfuhr hat sich die Erzeugung der Sägemühlen in Polen gesteigert. Auf Grund der statistischen Angaben über die Zahl der arbeitenden Mühlen und der in den Sägemühlen beschäftigten Arbeiter kann man annehmen, dass sich während der ersten vier Monate 1936 im Vergleich zum Vorjahre die Erzeugung der Sägemühlen um etwa 8 bis 10% erhöht hat.

Aenderung der Verordnung über die Ausfuhrkontrolle nach der Freien Stadt Danzig

Im Dziennik Ustaw Nr. 46 vom 19. 6. 1936 wird eine Verordnung des Finanzministers vom 16. 6. 1936 veröffentlicht, durch die die Verordnung vom 8. 5. 1936 über die Kontrolle der Warenausfuhr nach dem Auslande und der Freien Stadt Danzig abgeändert wird. Die Abänderung betrifft vor allem den § 1 der Verordnung, der im bisherigen Wortlaut die Ausfuhr nach der Freien Stadt Danzig in gleicher Weise wie die Ausfuhr nach dem übrigen Auslande behandelt und bestimmt, dass der Exporteur die Ausfuhr der Warenumsatz-Kommission zur Erlangung der Devisen-Bescheinigung anmelden muss. Durch die neue Verordnung vom 16. 6. 1936 erhält der § 1 eine ausführlichere Fassung, in der nunmehr

die Ausfuhr nach der Freien Stadt Danzig anders behandelt wird als die Ausfuhr nach dem übrigen Ausland.

Die neue Fassung des § 1 hat folgenden Wortlaut:

„Die Exporteure sind verpflichtet, der Warenumsatz-Kommission jede Ausfuhr von Waren aus dem polnischen Zollgebiet und in den Fällen, die in der Verfügung des Finanzministers bezeichnet sind, auch in das Gebiet der Freien Stadt Danzig zur Erlangung einer Bescheinigung (Devisen-Bescheinigung) anzumelden, die dem Zollamt oder Finanz-Grenzkontrollstelle bei der Ausfuhr der Waren vorzuzeigen ist.

Exporteure, die im Gebiet der Freien Stadt Danzig wohnhaft sind oder dort ihren Sitz haben, können die Warenausfuhr zur Erlangung der Bescheinigung bei der Kammer für Aussenhandel in Danzig anmelden; diese Berechtigung bezieht sich nur auf Waren polnischer Erzeugung oder Herkunft, die nach Danzig ohne eine Devisen-Bescheinigung eingebracht sind, die gemäss § 1 dieses Gesetzes eingeholt ist, und die aus Danzig in das Zollausland in unverarbeitetem oder verarbeitetem Zustande ausgeführt werden.

Exporteure, die Waren nichtpolnischer Erzeugung oder Herkunft in das Zollausland ausführen, sind nicht verpflichtet, eine Devisenbescheinigung einzuholen, wenn sie die nichtpolnische Herkunft dieser Waren mit einer diesbezüglichen Bescheinigung der Industrie- und Handelskammer oder Bauernkammer in Danzig nachweisen."

Im Zusammenhang mit dieser Aenderung ist auch der Wortlaut der §§ 4 und 5 geändert, von denen der § 5 bisher bestimmte, dass die Ausfuhr aus den Landesgrenzen und in Zoll-Freigebiete ohne Vorweisung der Devisenbescheinigung verboten ist. Im neuen Wortlaut heisst es, dass auch die Ausfuhr ohne Bescheinigung nach der Freien Stadt Danzig verboten ist in den Fällen, die in einer besonderen Verfügung des Finanzministers bezeichnet werden. Bisher war diese Bestimmung unnötig, weil für jede Ausfuhr nach der Freien Stadt Danzig eine Devisenbescheinigung erforderlich war.

Auf Grund der neuen Verordnung ist also für die Ausfuhr nach der Freien Stadt Danzig grundsätzlich keine Devisenbescheinigung mehr erforderlich.

Ausgenommen ist dabei eine Reihe von Waren, die in einer Verfügung des Finanzministers vom 17. 6. 1936, veröffentlicht im Monitor Polski vom 19. 6. 1936, aufgeführt sind. Es ist dies die Verfügung, auf die in den §§ 1 und 5 der obenbehandelten Verordnung vom 16. 6. 1936 Bezug genommen wird. Die Waren, für die bei der Ausfuhr nach der Freien Stadt Danzig gemäss der Verordnung vom 17. 6. 36 eine Anmeldung bei der Warenumsatz-Kommission zur Erlangung einer Devisenbescheinigung erforderlich ist, sind folgende:

I. Holz, und zwar:
   a) Kloben, Klötze und Langholz;
   b) Papierholz;
   c) gesägtes und behauenes, auch behobeltes.

II. Schweine, lebende und geschlachtete, in Stücken oder in Hälften.

III. Kohle, Koks, sowie Briketts aus Kohle und Koks.

IV. Alles Getreide, Hülsenfrüchte und Mühlenerzeugnisse, darunter auch Samen, Mehl, Schrot, Kleie, Grütze usw.

Die Verfügung enthält in § 2 weiter eine Abänderung der Verfügung vom 15. 5. 1936, betreffend die Befreiung von der Verpflichtung zur Vorweisung einer Devisenbescheinigung bei einer Reihe von Waren.

Die Verordnung vom 16. 6. 1936 und die Verfügung vom 17. 6. 1936 sind am 19. 6. 1936 mit ihrer Verkündigung in Kraft getreten.

Zu den polnisch-französischen Vertragsverhandlungen

Wie aus Paris gemeldet wird, haben die polnisch-französischen Vertragsverhandlungen in einer freundschaftlichen Atmosphäre begonnen. Da diese Verhandlungen in die erste Zeit der neuen Regierung fallen, glaubt man auf polnischer Seite, dass diese geneigt sein wird, Polen ein gewisses Entgegenkommen zu zeigen. Die von den beiderseitigen Verhandlungsleitern dargelegten Thesen, auf Grund deren sie die Verhandlungen zu führen wünschen, weichen jedoch sehr stark voneinander ab. Da der alte Handelsvertrag am 10. Juli abläuft, will man bis zu diesem Zeitpunkt wenigstens die Frage der Zollsätze erledigen. Die Verhandlungen über die gegenseitigen Einfuhrkontingente dürften jedoch einen weit längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Grosse Schwierigkeiten dürften sich auch in der Devisenfrage ergeben. Von französischer Seite ist auch die Forderung aufgestellt worden, den Auswandererverkehr aus Polen zum Teil über französische Häfen zu leiten. Es ist nicht anzunehmen, dass Polen das von ihm angestrebte Seefahrtsmonopol durchbrechen lassen wird.

Bei den Verhandlungen spielt die Frage der Ausfuhr polnischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Frankreich eine sehr grosse Rolle. Diese Ausfuhr ist in den letzten Jahren ständig zurückgegangen. Es wird von polnischer Seite geltend gemacht, dass dieser Rückgang in erster Linie auf die handelspolitischen Massnahmen Frankreichs zurückzuführen sei. Aus polnischen landwirtschaftlichen Kreisen wird deshalb vor allem die Zuteilung neuer französischer Einfuhrkontingente für polnische landwirtschaftliche Erzeugnisse und Vergrösserung der bereits bestehenden Kontingente gefordert. Besonders sollen die Einfuhrmöglichkeiten für Gerste, Erbsen, Pferde und Schafe sowie für Fleisch und Fleischwaren verbessert werden. Ausserdem wird eine Herabsetzung verschiedener Zollsätze verlangt, die nach polnischer Ansicht die Einfuhr verschiedener Waren unterbinden.

Posener Effekten-Börse

vom 22. Juni

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
8% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
8% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	48,00 B
4½% Złoty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	42 00+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	38.75+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	
Bank Polski	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—

Tendenz: ruhig.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 22. Juni. Tendenz: knapp gehalten. Das Geschäft war zum Wochenbeginn ausserordentlich still. Infolgedessen überwogen eher Abschwächungen, die allerdings nur in Ausnahmefällen über ½ bis 1% hinausgingen. Zu diesen gehören Harpener und Dortmunder Union mit je — 2½%, Erdöl mit — 1½%. Farben eröffneten ½% höher mit 172½. Am Rentenmarkt stellten sich Reichsaltbesitz auf 112½ (112.60). Blankotagesgeld erforderte 2¼—2½%, doch war auch darunter anzukommen.

Ablösungsschuld: 112½.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 20. Juni. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 26.60—26.70, Berlin 100 RM (verkehrsfrei) 213.03—213.87, Paris 100 Franken 34.93—35.07, Zürich 100 Franken 172.36 bis 173.04, Brüssel 100 Belga 89.62—89.98, Amsterdam 100 Gulden 359—360.44, Stockholm 100 Kronen 137.13—137.67, Kopenhagen 100 Kronen 118.77—119.23, Oslo 100 Kronen 133.64—134.16, New York 1 Dollar 5.3020 bis 5.3230.

Märkte

Getreide. Posen, 22. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in zł frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen	14.00—14.25
Weizen	21.25—21.50
Braugerste	—
Mahlgerste 700—725 g/l	16.00—16.25
670—680 g/l	15.75—16.00
Hafer	15.75—16.00
Standardhafer	15.25—15.50
Roggen-Auszugsmehl (65%)	20.00—20.50
Weizenmehl (65%)	31.25—31.75
Roggenkleie	9.75—10.25
Weizenkleie (grob)	10.00—10.50
Weizenkleie (mittel)	9.00— 9.75
Gerstenkleie	10.75—12.00
Winterraps	—
Leinsamen	—
Senf	32.00—34.00
Sommerwicke	25.00—27.00
Peluschken	25.50—27.50
Viktoriaerbsen	21.00—23.00
Folgererbsen	20.00—22.00
Blaulupinen	11.25—11.75
Gelblupinen	14.00—14.50
Serradella	—
Blauer Mohn	—
Rotklee, roh	—
Rotklee (95—97%)	—
Weissklee	—
Schwedenklee	—
Gelbklee, entschält	—
Wundklee	—
Leinkuchen	16.50—16.75
Rapskuchen	14.00—14.25
Sonnenblumenkuchen	16.25—16.75
Weizenstroh, lose	1.50—1.75
Weizenstroh, gepresst	2.00—2.25
Roggenstroh, lose	1.60—1.85
Roggenstroh, gepresst	2.35—2.60
Haferstroh, lose	1.85—2.10
Haferstroh, gepresst	2.35—2.60
Gerstenstroh, lose	1.50—1.75
Gerstenstroh, gepresst	2.00—2.25
Heu, lose	5.00—5.50
Heu, gepresst	5.50—6.00
Netzeheu, lose	6.00—6.50
Netzeheu, gepresst	7.00—7.50

Marktverlauf: ruhig.

Gesamtumsatz: 907 t, davon Roggen 340 t, Weizen 66 t, Gerste 68 t, Hafer 31 t.

Getreide. Danzig, 20. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 130 Pfd. ohne Handel, Roggen 120 Pfd. 15.60—15.75, Roggen 118 Pfd. 15.50, Gerste feine ohne Handel, Gerste mittel lt. Muster 16.60—17, Gerste 114/15 Pfd. 16.50, Futtergerste 110/11 Pfd. 16.25 Futtergerste 105/06 Pfd. 15.85. Hafer 15—17. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Roggen 2, Gerste 12, Hafer 7, Hülsenfrüchte 24, Kleie und Oelkuchen 5.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltung: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Pferde!

im Alter von 5—9 Jahren, Wallache (keine Schimmel) mit sauberen und frischen Gängen kauft:

Ankaufsmärkte:

Dienstag, den 23. Juni 1936:
Leszno, 7 Uhr früh
Śmigiel 11.30 mittags
Wolsztyn, 16.30 nachm.

Donnerstag, den 25. Juni 1936:
Czempin, 7 Uhr früh
Grodzisk, 11.30 Uhr mittags
Buk, 16.30 nachm.

Freitag, den 26. Juni 1936:
Steszew, 7 Uhr früh
Pobiedziska, 11.30 mittags
Mur. Goślina 16.30 nachm.

Sonnabend, den 27. Juni 1936:
Wągrówiec, 7 Uhr früh
Rogoźno, 11.30 Uhr mittags
Oborniki, 16.30 Uhr nachm.

Emil Joseph, Wronki, Tel. 20.

Korrespondentin

welche die deutsche und polnische Sprache vollkommen beherrscht und möglichst in technischen Uebersetzungen Uebung hat, für Warschauer Büro gesucht. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter „Warschau, Postfach 176".

Gesucht
1 Doppel-Walzenstuhl
300×600 bis 300×800.
Genaue Angebote an
LandwirtschaftlicheZentralgenossenschaft
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 12.

Stillem Teilhaber bzw. aktiver Beteiligung

mit größerem Kapital bietet altrenommiertes, gutfundiertes Industrieunternehmen

Kapitalsanlage

zwecks Ausbau neuaufgenommener, lebenswichtiger Fabrikationszweige, die größte Absatzmöglichkeiten gewährleisten. Angebote unter Nr. 1528 an die Gschft. d. Ztg.

Sichere Existenz

durch Einrichtung einer modernen Leihbücherei (deutsche Bücher). Besondere Fachkenntnisse nicht erforderlich. Auf Grund unsere bisherigen Erfolge haben wir uns entschlossen, noch einige freie Plätze zu belegen Etwas Kapital unbedingt erforderlich. Unser Bevollmächtigter ist demnächst persönlich in Poznań anwesend. Ernste Interessenten belieben Angebote u. 1537 a. d. Exped. d. Ztg. zu senden.

Berlin—Posen

3 erstklassige Berliner Grundstücke mit hohem Ueberschuß, gegen gute Posener Grundstücke zu tauschen oder gegen Złoty zu verkaufen. (Devisenvorschriften werden beachtet). Angebote u. W K 1527 an die Geschft. d. Ztg.

Gardinen
Steppdecken
Ausstattungen

Herrenwäsche
Damenwäsche
Kinderwäsche
Bettwäsche
Trikotagen
Berufskleidung
Strümpfe usw.

stets in großer Auswahl
J. SCHUBERT
Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes Haus)
Gegenüber der Hauptwache.

Gebrauchte Personen- sowie Lastwagen

Horch	8 Zyl. Lim.
D K W.	Cabriolet
Ford	Lim. 4 tür.
" Jun.	" 4 Zyl.
Chevrolet	" 6 sitz.
Chrysler	" 5 sitz.
Mercedes	" 4 sitz.
Mercedes	Grand Sport
Fiat	Lim. 509
Steyr	" 4 sitz.
Ford	Lastwagen 2 Ton.
Chevrolet	" 2 Ton.

u. a. m.
empfiehlt zu äußersten Preisen und günstigsten Bedingungen
Brzeskiauto S. A.
Poznan
ul. Dąbrowskiego 2
Tel. 63-23.



Bart- und Haarschneidemaschinen
in allen Schnittlängen, Scheren, Rasiermesser, Solinger Fabrikate unter voller Garantie empfiehlt zu billigsten Preisen
A. POHL
Poznań, ul. Zamkowa 6
früher (Schloßstraße)
am Alten Markt.
Gegr. 1849.

Sämtliche Badeartikel
Badetrikots, Badehauben, Badeschuhe, Pyjamas :-: Handtücher :-: Mäntel
kaufen Sie am besten und billigsten bei
Kałamajski

Olympia 1936

Das offizielle Organ der XI. Olympischen Spiele 1936 in Berlin, die

Olympia-Zeitung

erscheint täglich vom 20. Juli bis zum 18. August 1936 (im ganzen 30 Nummern)

Bezugspreis frei Haus .... zł 16.—

Reich bebildert, zeitlich nicht zu überbietende Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung.

Das Standardwerk u. eine wertvolle Erinnerung an die XI. Olympischen Spiele in Berlin.

Bestellungen erbittet
Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.
P.K.O. Poznań 207915.

Lichtspieltheater „Słońce"

Heute Montag, dem 22. Juni 1936, die grosse Attraktions-Premiere — Die neueste u. schönste Musikkomödie der Fox.

Die Laune der schönen Frau.

Anita Louise — Nino Martini — Genevieve Tobin

In diesem glänzenden Ausstattungsfilm hören wir den weltberühmten Tenor NINO MARTINI.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett) ———— 20 Groschen
jedes weitere Wort ———— 10 "
Stellengesuche pro Wort ———— 5 "
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 "

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigenteil im Pos. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Pferderechen, Schälpflüge, Kultivatoren
sowie deren Ersatzteile liefert günstig
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.

Achsen und Räder
Vollgummi und Pneumatiks für Kutschwagen günstig.
Auto-Magazyn
Poznań
Jakóba Wujka 9
Telephon 7617.

Gartenschläuche
liefert billig
Georg Lesser,
in Firma Gumy,
27 grudnia 15.

Maschinen-, Zylinder-, Motoren-, Auto- **Oele**
Wagen-, Stauffer- **Fette**
billigst
Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

J. Schubert
Wäsche- und Leinenhaus
Poznań, Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache, neben der Apotheke
"Pod Lwem"

Parterre:

Wäsche
für Damen, Herren, Kinder, Säuglinge u. alle Berufe.

Strümpfe
Socken, Handschuhe, Trikotagen.

Leinen
Inletts, Drillich für Unterbetten, Damaste Handtücher, Tischwäsche, Popeline, Zefir.

I. Stock:

Gardinen
Plaids, Steppdecken mit Daunen, Watte oder Wolle.

Sweater
Pullover, Morgenröcke, Pijamas.

Bettwäsche
Federn und Daunen, Federreinigungsanstalt

Spezialität:
Fertige Aussteuern und nach Maß.

II. Stock:

Wäschefabrik

Damenhüte
Neueste Modelle, niedrigste Preise, empfiehlt Firma
„Jadwiga",
Podgórna 10a.

Großer
Vorteil
für jeden beim Einkauf von
Möbeln
sowie verschiedener anderer Gegenstände.
Swiętosławska 10
(Jezuicka)
Dom Okazyjnego Kupna

Leder-, Kamelhaar- und Hanf-
Treibriemen
Gummi-, Spiral- u. Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen.
Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle Wagenfette empfiehlt
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowicianej Spółdz. z ogr. odp.
Technische Artikel
Poznań.
Aleje Marcinkowskiego 20

Sehr gut erhaltener
Tennisschläger
zu verkaufen. Zu besichtigen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pumpen
aller Art
sowie
Schläuche
und
Röhren
empfiehlt
St. Duchowski
Poznań
Aleje Marcinkowskiego 25.

Daunendecken!



neue patentierte Arbeitsmethode von 79.— zł an.
Wolldecken 34.— zł, Seidendecken 24.— zł, Wattedecken 9.50 zł
Bettfedern, Gänse von 3.— zł, Enten 1.50 zł, Kissen 5.50 zł, Oberbetten 28.— zł, Unterbetten 22.50 zł
„Emkap"
M. Mielcarek,
Poznań
ul. Wrocławska 30
Größte Bettfedern-reinigungs-Anstalt.

Kaufgesuche

Suche gebrauchten
Krankenwagen
zum Schieben. Preisangabe
Wendt,
Mur. Goślina,
pow. Oborniki.

Zinshaus
in Poznań od. Bydgoszcz suche zu kaufen gegen freie Reichsmark, zahlbar in Deutschland. Off. unt. 1531 a. d. Geschst. d. Ztg.

Göpel
zu 4 Pferden, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter 1529 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Grundstücke

Grundstück
unbelastet, Mietsertrag 2700 zł, mit Manufakturwarengeschäft, seit 1849 bestehend, Objekt von 60 000 zł, in einer Kreisstadt Poznańs, gegen ein gleiches Objekt in Deutschland zu tauschen gesucht. Off. unter 1532 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tausch

Bau-Parzellen
in Puszczykowo gegen Sperrmark-Guthaben einzutauschen. Off. unter 1535 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Vermietungen

Zwei — Drei
Zimmer in bester Lage, zum 1. August abzugeben. Fließend Warmwasser-Zentralheizung, Küchenbenutzung. Offerten u. 1536 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Tiermarkt

14 Arbeitsochsen
jung, stark, ca. 12 Ztr. das Stück, schwarzbunt, preiswert abzugeben.
Viehzentrale Poznań,
Tel. 3603.

Jagdhund
(Drahthaar) entlaufen. Hört auf den Namen „Artus". Zu benachrichtigen.
Baron v. Gersdorff,
Parsko
Bojanowo Stare.

Offene Stellen

Stenotypistin
deutsch-polnisch, jüngere, kann sich sofort melden. Nowecki. — Tel. 6112.

Tüchtiger, evang., unverheirateter
Landgärtner
sofort gesucht. Fahrrad Bedingung. Zeugnisabschr., Lohnforderungen unter 1523 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche

Polin
aus Frankreich, ausgebildet, sucht Stellung als Lehrerin.
Garszyńska,
Ogrodowa 19.

Lehrerin
tadellos engl., französ. Konversation, sucht für die Ferien Stellung auf dem Lande. Off. unter 1534 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Verschiedenes

Uebernehme
Buchhaltungen
für
Handel u. Gewerbe
stundenweise — im Ganzen. Erledige Steuersachen, Eingaben usw.
Prompt — Billig!
Landwirtschaftliche Buchhaltung
berechne ich mit zł 0.15 per Morgen.
Referenzen auf Wunsch.
Wł. Muszyński
Poznań, ul. Mostowa 5a.



werden bei uns in jeder Sprache sofort und billigst hergestellt.
Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 6275.

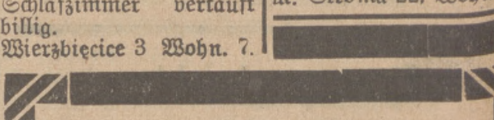
Antiksofa
Schlafzimmer verkauft billig.
Wierzbięcice 3 Wohn. 7.

Kino

Kino „Sfinks"
Poznań
27 Grudnia 20
Ein Walzer für Dich
In deutscher Sprache.

Pensionen

Gute Schülerpension
Nähe Schillerschule, gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten, polnische Konversation, Klavierbenutzung.
Konieczny,
ul. Stroma 22, Wohn. 2.



Ernst Udet:





Hals- und Beinbruch!

Lustige Karikaturen mit Versen von C. K. Roellinghoff.
zł 3.85
Vorrätig in der **Buchdiele** der
KOSMOS-BUCHHANDLUNG
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25
P.K.O. 207915. Tel 6105, 6275.